31. Jahrgang. Mittwoch, 17. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16613. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. August.

Die allgemeine Lage.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns: Die Zweifel, welche die Nachricht begegnet, daß der hiesige russische Botschafter, Graf Schuwalow, sich zu einer Besprechung zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky nach Kissingen begeben würde, erweisen sich als völlig gerechtfertigt. Fürst Bismarck hatte bekanntlich vor seiner Abreise hier eine Besprechung mit dem Botschafter, und aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erheblich gebessert hätten und die allgemeine politische Lage selten ein friedlicheres Gepräge gehabt hätte, als in diesen Tagen.

Die Einleitung zum Monopol.

„Ja, wer das gewußt hätte!" So ungefähr lautet das Motto in den Besprechungen, welche wir heute in Centrums- und nationalliberalen Blättern über die Spiritus-Monopol-Gesellschaft finden. Die Sache kommt einem großen Theil derjenigen, welche für das Spiritussteuergesetz gestimmt haben, ganz unerwartet. Sie begreifen jetzt erst, was sie gethan haben. Gewarnt waren sie genug. Jetzt ist es, falls die Gesellschaft zu Stande kommen sollte, zu spät. Die Conservativen, deren Organe zur Zeit noch eine zuwartende, beobachtende Stellung einnehmen — auch die „Nordd. Allg. Ztg." beschränkt sich lediglich auf Mittheilung der Thatsachen — haben mit Geschick operirt. Die Väter des neuen Projects haben schon bei den Reichstagsverhandlungen in der Richtung dieses Projects gearbeitet, aber sie haben das Geheimniß bewahrt und weder die Centrumsmitglieder noch die nationalliberalen Cartellbrüder in ihre Pläne eingeweiht. Wohl ganz zutreffend sagt eine Correspondenz für Centrumsblätter, die wir heute in der „Germania" finden: „Wäre das Coalitionsproject, welches heute vorliegt, zur Zeit der Reichstagsverhandlungen schon bekannt gewesen, es würde zweifelsohne auf die **Beschlüsse des Reichstags einen großen Einfluß ausgeübt haben** . . . . Der Gedanke des Privatmonopols würde wahrscheinlich die beste Anfeindung gefunden haben." Gewiß! Aber daß dieses Gesetz mit den größten Gefahren verbunden war, das lag doch klar für jedermann, der sehen wollte, auf der Hand.

Inzwischen tritt doch schon jetzt eine gewisse Ernüchterung in den Kreisen der Interessenten ein. Die Vortheile, welche den Brennern garantirt werden können, sind keineswegs so groß, als es anfangs schien. Vor allem fehlt die Verpflichtung der Gesellschaft, den Brenner das ganze fabricirte Quantum zu dem Preise von 120 Mk. auch abzunehmen. Sehr skeptisch äußert sich der conservative „Reichsbote", dem „immer bange für die Landwirthschaft wird, wenn sie sich mit der Börse in Geschäftsverbindung einläßt". Der „Reichsbote" hat sehr große Bedenken gegen das Project und fragt, was nach 3 Jahren werden soll, selbst wenn es gelingt.

„Ist", sagt der „Reichsbote", „nach dieser Zeit aller andere Branntweinhandel todt gemacht, so daß die Actiengesellschaft denselben monopolisirt hat, so hat sie, zumal wenn ihre Actien inzwischen in die rechten Hände übergegangen sind, die Brenner ganz in ihrer Gewalt und kann ihnen beliebige Preise setzen. Freilich sind dann auch die Brenner ihrer Verpflichtung, allen ihren Spiritus an die Gesellschaft abzuliefern, enthoben, allein die einheitliche Gesellschaft ist dann der Vielheit von 3000 Brennern gegenüber, von denen dann wohl viele noch im Vorschuß bei derselben stehen, sehr im Vortheil, und so kann sich die Lage der Brenner recht übel gestalten — wenn sie dann das Reich nicht durch Einführung des Monopols, **welches ja durch diesen Gesellschaftsvertrag vorbereitet wird** — er ist ja wesentlich auch nur ein Monopol — aus der fatalen Lage erlöst. Freilich fragt es sich, ob wir dann einen Reichstag haben, der sich darauf einlassen würde. Dieser ganze Plan hat viel Aehnlichkeit mit der von uns vorgeschlagenen Magazinsteuer. Wir schlugen nämlich vor, der Staat solle Magazine errichten, in welche aller Rohspiritus gegen einen bestimmten Preis geliefert werden müsse, und aus diesen Magazinen solle er vom Staate mit dem Aufschlag seiner Steuer an die Händler, die Raffinerien und Liqueurfabriken abgelassen werden. Jetzt will die Actiengesellschaft diese Magazine errichten. Wir glauben nicht, daß das Unternehmen, wenn es überhaupt zu Stande kommt, **was wir noch bezweifeln**, länger als drei Jahre bestehen wird. Denn solche Unternehmungen haben in den Händen von Privaten keine Zukunft. **Aber wenn es drei Jahre lang besteht, dann wird es den Boden für das Monopol des Staates bereitet haben**, und zwar in der von uns vorgeschlagenen Form der Magazinsteuer, welche vor dem eigentlichen, vollen Monopol den Vorzug hat, daß sie den übrigen Handel und die Fabrikation freiläßt. Das Ueble aber wäre, daß der Staat dann eine Actiengesellschaft mit vielen Millionen abzufinden hätte, und es überhaupt fraglich ist, ob der Reichstag zustimmen wird."

Daß dieses Project, wenn es überhaupt gelingt, das Staatsmonopol vorbereitet, ist auch für uns zweifellos. Nun — was werden aber dazu die Herren v. Bennigsen und Windthorst sagen?

Daß es bei diesem einen Monopol nicht sein Bewenden haben würde, ist nach der „Frh.-Corr." anzunehmen. Am nächsten liegt der Plan, die den Producenten so vortheilhafte Organisation, welche jetzt von den Brennern geschaffen werden soll, auf andere landwirthschaftliche Industrien auszudehnen und für dieselben die unentbehrliche Grundlage der Contingentirung mittelst der Gesetzgebung zu schaffen; vor allem würde es die Zuckerindustrie sein, welche den Agrariern ähnlicher gesetzgeberischer Wohlthaten nach der Brennerei würdig erscheinen möchte. [illegible] in den Vordergrund gestellte Frage der Erhöhung der Getreidezölle würde von solcher Tendenz schwerlich unberührt bleiben können. Der Glaube an die wunderthätige Wirkung der Getreidezölle ist nach zehnjährigen Erfahrungen doch auch in agrarischen Kreisen stark erschüttert. Daß der gegenwärtige Stand der Getreidepreise vornehmlich durch die guten Ernten und die politischen Erschwerungen des internationalen Verkehrs bedingt wird, kann diejenigen, denen nicht an einer unbefangenen Erkenntniß der Vorgänge des wirthschaftlichen Lebens, sondern an einer möglichst schnellen staatlichen Hilfeleistung gelegen ist, in ihrer Absicht nicht beirren; sie halten sich an die Thatsache des gegenwärtigen Preisstandes und werden nach den gemachten Erfahrungen selbst kaum noch große Hoffnungen auf eine abermalige Zollerhöhung, etwa auf eine Verdoppelung der bestehenden Getreidezölle, setzen. Aus diesen Auffassungen sind unzweifelhaft die sich noch immer mehrenden Vorschläge entsprungen, welche der Landwirthschaft und speciell der Getreideproduction durch ganz andere Maßnahmen, als die kleinlichen Mittel, welche die Zollpolitik bieten kann, aufhelfen wollen: Einfuhrverbote, staatliche „Entschuldung" des landwirthschaftlichen Grundbesitzes, staatliche Regelung des gesammten Getreide-Handels mit dem Auslande. Der letztgenannte Vorschlag würde auf diesem Gebiete dem jetzt für die Brennerei aufgestellten Organisationsproject am nächsten kommen. Ob es möglich sein würde, auch für eine Getreidehandel-Monopolgesellschaft, welche nur in behördlich vorgeschriebenen Mengen und zu behördlich festzusetzenden Preisen die nothwendige Getreidezufuhr vom Auslande bewirken dürfte, eine ausreichende geschäftliche Basis zu schaffen, mag dahingestellt bleiben; in erster Linie würde die agrarische Begehren sich wahrscheinlich dahin richten, dem Staate diesen Theil der Versorgung des inländischen Marktes mit Getreide ausschließlich zu übertragen, so daß dieser allein zu bestimmen hätte, welche Quantitäten ausländischen Getreides importirt und zu welchen Preisen sie verkauft werden dürften. Das Ziel würde dabei die dauernde Sicherheit eines „angemessenen" Preises für die deutsche Getreideproduction sein. Der Gedanke ist keineswegs neu, sondern auf Grund verschiedener Vorschläge in der agrarischen Presse schon mehrfach ventilirt.

Die Petition der Stendaler Mühlenbesitzer.

In letzter Zeit sind mehrfach agrarische Forderungen aufgestellt worden, welche über die Erhöhung der Getreidezölle weit hinausgehen. So haben einige Getreidehändler und Mühlenbesitzer der Altmark in Stendal beschlossen, beim Reichskanzler zu petitioniren, daß künftig die Einfuhr von ausländischem Getreide insofern gesetzlich beschränkt wird, als nur solches, speciell Roggen, besserer Qualität in noch festzustellendem Qualitätsgewicht zum Import zugelassen wird; schleunige Maßregeln seien geboten, um die Ueberschwemmung des heimischen Marktes mit Getreide geringwerthiger Qualität zu verhüten. Dieser Beschluß scheint ein Ergebniß der Verfolgung zu sein, welche vor einiger Zeit von agrarischer Seite gegen die billigen Sorten russischen Roggens eröffnet worden ist. Soll aber diesem Vorschlage entsprechend gegen geringwerthige Getreidequalitäten von Reichswegen eingeschritten werden, so thäte man in der Provinz Sachsen gut, zunächst vor der eigenen Thüre zu kehren. Gerade in der Provinz Sachsen ist, wie die „Freihandels-Correspondenz" sehr richtig hervorhebt, der Anbau des englischen Rauhweizens, d. h. der geringsten, schlechtesten Weizenqualität, welche ein kaum backfähiges Mehl liefert, außerordentliche Dimensionen angenommen, und dieser Anbau ist besonders gefördert worden durch den hohen Zollschutz, welchen der bestehende Weizenzoll naturgemäß in viel stärkerem Maße für die geringwerthigen als für die werthvollen Weizensorten gewährt. Soll also die Gesetzgebung ihr besonderes Augenmerk auf die Hebung der einheimischen Getreidequalität richten, so hat sie nichts dringenderes zu thun, als hier Abhilfe zu schaffen, die am besten durch Aufhebung des Weizenzolls erreicht werden würde. Im übrigen wird durch eine solche Kirchthurmspolitik gegen gewisse billige Getreidesorten in unsere Zoll- und Handelspolitik ein ganz neues Moment hineingebracht. Für den inländischen Markt würde eine derartige Maßregel auf nichts anderes hinauskommen, als den weniger bemittelten Klassen eine größere Ausgabe für ihren Brodconsum aufzuerlegen, und wenn man dafür den Genuß eines besseren Brodkorns sichern will, so wird doch dieser angebliche Vortheil in einem handgreiflichen Nachtheil für die Bevölkerung umschlagen, die bei höheren Preisen ihren Brodconsum einschränken und dafür den Verbrauch von Kartoffeln und Obst ausdehnen. Und in die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands, die ohnehin durch die von unseren Nachbarstaaten ergriffenen Repressalien recht unerfreulicher Art sind, würde zugleich ein Anreiz zu neuen Feindseligkeiten hineingetragen, deren Folgen wiederum die arbeitenden Klassen vorzugsweise treffen würden. Sanitäre Maßregeln, welche den Import direct gesundheitsschädlicher Waaren verhindern oder regeln, mögen nothwendig und nützlich sein, aber Maßregeln, wie sie die Stendaler Resolution vorschlägt, können dem allgemeinen Wohl nur schädlich sein.

Colombey, Vionville, Gravelotte.

Nachdem nun bereits 17 Jahre verflossen sind, seitdem jene drei großen Schlachten vor der jungfräulichen Festung Metz am 14., 16. und 18. August 1870 geschlagen worden sind, giebt es in den Reihen unserer Armee, welche die Erinnerung an jene denkwürdigen Tage festlich begehen, nur noch sehr wenige Offiziere, welche an den Kämpfen persönlichen Antheil genommen haben. Offiziere, welche am 14., 16. oder 18. August 1870 unter derselben Regiments-Nummer bereits mitgefochten haben, wie sie heute führen, dürften in den einzelnen Regimentern nur 2 oder 3, in vielen gar keine mehr vorhanden sein, wie überhaupt nach einem Zeitraume von 17 Jahren durch den natürlichen Abgang die Zahl der Mitkämpfer der Schlachten von Colombey, Vionville und Gravelotte sehr zusammengeschmolzen ist. Diese Namen sind die von dem Kaiser für die drei Schlachttage bezw. 14., 16. und 18. August 1870 festgesetzten Benennungen, und diese Namen werden dieselben in der Weltgeschichte führen. Alle anderen Benennungen können nicht als officiell gelten und beruhen nur auf willkürlichen Bezeichnungen seitens einzelner Truppentheile, welche ihren Ehrentagen den Namen des Orts beilegen, wo sie speciell in Action getreten sind, beziehungsweise ihre hauptsächlichsten Verluste erlitten haben. So sprechen die Gardetruppen z. B. für den 18. August von St. Privat, die Truppen, welche 1870 dem X. Armee-Corps angehörten und die Garde-Dragoner-Brigade für den 16. August von Mars la Tour u. s. w.

Gelegentlich wollen wir hier noch darauf hinweisen, daß zufälligerweise die abgerundeten Zahlen der Verluste auf deutscher Seite mit den Daten der drei heißen Schlachttage correspondiren. Die deutschen Truppen verloren am 14. August 1870 in der Schlacht bei Colombey 14 000, am 16. bei Vionville 16 000 und am 18. August bei Gravelotte 18 000 Mann. Die Verluste der Franzosen an allen drei Tagen waren höher.

Einheitliche Bezeichnung der deutschen Gewässer.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 7. Juli d. J. den von einer Commission von Sachverständigen vorberathenen und von den Seeuferstaaten gebilligten Grundsätzen für eine einheitliche Bezeichnung der deutschen Gewässer mit der Maßgabe zugestimmt, daß die Durchführung der Maßregel spätestens bis zum 1. April 1889 zu erfolgen haben wird. Die Veröffentlichung der Grundsätze ist beschlossen. Die entsprechende Umänderung der bisherigen Seeschiffahrtszeichen ist Sache der betreffenden Bundesstaaten. Die Maßregel wird namentlich bei Preußen, welches weitaus die meisten Seefahrtszeichen besitzt, einen so erheblichen Umfang erreichen, daß ihre Kosten aus den gewöhnlichen Unterhaltungsfonds nicht werden bestritten werden können, es vielmehr der Bereitstellung besonderer Mittel bedürfen wird. Der Staatshaushaltsetat für 1888/89 bietet, sofern nicht eine frühere Flüssigmachung der Mittel angezeigt erscheint, hierzu die Gelegenheit.

Wenn ferner, schreibt dazu eine officiöse Correspondenz, das Reich auch davon abgesehen hat, zur Regelung der Materie von dem ihm nach dem Gesetz vom 3. März 1873 zustehenden Rechte der Gesetzgebung Gebrauch zu machen, vielmehr mit gutem Erfolge der Weg der Verständigung unter den Bundesregierungen betreten ist, so hat das Reich doch damit nicht zugleich auf die ihm nach demselben Gesetz verfassungsmäßig zustehende Aufsicht verzichten können. Diese ist nicht bloß sein Recht, sondern auch seine verfassungsmäßige Pflicht. Soweit daher die erwähnten „Grundsätze" Raum für die Reichsaufsicht bieten, wird diese durch besondere Organe des Reiches wahrzunehmen sein. Ueber die Zahl und zweckmäßigste Organisation derselben schweben die Erörterungen noch. Die Kosten für die definitive Errichtung dürften in dem nächsten Reichshaushaltsetat ausgebracht werden. Doch wird es erwünscht sein, diese Organe schon während des laufenden Etatsjahres provisorisch in Wirksamkeit treten zu lassen, damit bereits für die wichtige Uebergangszeit die einheitliche Aufsicht vorhanden sei.

Deutscher Chauvinismus.

Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg, den 10. August, geschrieben:

„Der Chauvinismus macht sich hier und da auch in Deutschland in recht unnöthiger Weise bemerkbar. Als ein Beispiel hierfür wird in hiesigen Kreisen ein Artikel der „Kreuzzeitung" über Dänemark erwähnt, in welchem angeblich mit einer **Angliederung Dänemarks** an Deutschland gedroht wurde. Solche thörichte Drohungen kommen natürlich der panslavistischen Presse gerade recht und werden als ein Beweis für die Gefährlichkeit der deutschen „Regierungs"-Pläne verwerthet. Andererseits machen sie an maßgebender Stelle böses Blut, da man am hiesigen Hofe die Bedeutung der „Kreuzzeitung" im preußischen Adel und in der preußischen Armee überschätzt und vor allem nicht weiß, daß dieses Blatt in Fragen der auswärtigen Politik recht wenig zu bedeuten hat. Solche chauvinistische Drohungen sind der wohlgesinnten deutschen Presse nicht würdig und dürften thatsächlich in jenen deutschen Blättern, deren Stimme in internationalen Fragen etwas gilt, vergebens gesucht werden. **Kein vernünftiger Mensch denkt in Deutschland an eine Einverleibung Dänemarks.**"

Es wäre ganz gut, wenn unsere oft all zu eifrige „nationale" Presse und namentlich die „Köln. Ztg." selbst sich hiernach richten wollten.

Die Fürstenproclamation des Coburgers.

Die Proclamation, welche der Prinz vorgestern an die Sobranje in Tirnowa erlassen hat und gegen welche, wie in unseren Morgentelegrammen erwähnt ist, die „Nordd. Allg. Ztg." das schwerste officiöse Geschütz abfeuert, lautet wie folgt:

„Wir Ferdinand I., durch Gottes Gnade und den Willen der Nation Fürst von Bulgarien, erklären, nachdem Wir den feierlichen Eid vor der großen Nationalversammlung in der alten Hauptstadt von Bulgarien geleistet haben, Unserem geliebten Volke, daß Wir die Zügel der Regierung ergriffen haben und dieselbe gemäß der Verfassung führen werden. Entschlossen, alle Sorgfalt und alle Bemühungen für das Gedeihen, die Größe und den Ruhm des Landes aufzuwenden und bereit, seinem Glück Unser Leben zu weihen, halten Wir es in dem Augenblick, wo Wir den Thron der glorreichen Könige Bulgariens besteigen, für Unsere geheiligte Pflicht, dem braven muthvollen Volke Bulgariens unseren Dank auszusprechen sowohl für das Vertrauen, welches dasselbe Uns bezeugt hat, indem es Uns zum Fürsten wählte, als auch für seine patriotische und weise Haltung während der schwierigen Zeit, die Unser Land durchzumachen hatte. Die heroischen Bemühungen, welche das Volk gemacht hat, um seine Rechte, seine Ehre und seine Interessen zu wahren, haben ihm die Sympathien der gesammten civilisirten Welt verschafft und allen den Glauben an seine Lebenskraft wie die Gewißheit eingeflößt, daß das Volk in seiner Entwickelung einer glänzenden und glücklichen Zukunft würdig ist.

Wir danken auch den Regenten und den Ministern für ihre weise Führung der Geschäfte; dank derselben haben sie es vermocht, die Unabhängigkeit und Freiheit Unseres Landes zu retten. Ueberzeugt, daß Unser Volk und Unsere tapfere Armee sich um Unseren Thron schaaren und Uns unterstützen werden bei allen Bemühungen für das Glück des Vaterlandes, rufen Wir den Segen Gottes herab auf alle Handlungen, sowie auf alle Entschlüsse, welche Wir in Zukunft fassen werden. Es lebe Bulgarien, das frei ist in der Ausübung seiner Rechte! Ferdinand."

Von der Pforte, von Rußland, von den übrigen Mächten, vom Berliner Vertrage kein Wort, so daß die Proclamation in der That eine große Aehnlichkeit mit einer Unabhängigkeitserklärung gewinnt. Durch den den Regenten und dem Ministerium ausgesprochenen Dank für die Rettung der „Unabhängigkeit und Freiheit" des Landes wird dieser Eindruck noch verstärkt und zugleich dargethan, daß der Fürst entschlossen ist, dieselben Bahnen zu wandeln, wie die Stambulow, Mutkurow 2c. Dies wird auch bei der in den nächsten Tagen zu bewerkstelligenden Bildung der neuen Regierung zum Ausdruck kommen, in welcher sicherlich die bisherigen Machthaber die ersten Posten erhalten werden.

Heute dürfte Fürst Ferdinand seinen Einzug in der Hauptstadt Ostrumeliens, Philippopel, halten.

Die französische Brauerei-Ausstellung,

deren Eröffnung auf den 15. k. M. anberaumt ist, wird von den Patriotenbündlern mit besonderem Wohlgefallen begrüßt, weil sie von ihr einen Aufschwung der französischen Bierbereitung und einen entsprechenden Rückgang des Consums deutscher Biere in Frankreich erhoffen, der bis jetzt trotz aller chauvinistischen Hetzereien nicht hat eintreten wollen. Da auf der Ausstellung sowohl alle französischen Rohmaterialien als auch die Werkzeuge, Apparate 2c., welche zur Biererzeugung gehören, in möglichster Vollständigkeit vereinigt werden sollen, so dürfte auch das deutsche Braugewerbe gut thun, von den Leistungen unserer westlichen Nachbarn recht sorgsam Notiz zu nehmen. Wenn man auch nichts neues daraus lernen sollte, so ist es doch immerhin von Wichtigkeit, au courant aller actuellen Vorkommnisse im gewerblichen Concurrenzkampfe zu bleiben.

Rebellion in China.

Privatnachrichten aus der chinesischen Provinz Kiangsi melden von nicht zu unterschätzenden aufständischen Bewegungen unter der Landbevölkerung. Die Regierung hat Vorsichtsmaßregeln getroffen und Truppen dorthin dirigirt. Blätter aus dem Süden wissen diesen Nachrichten hinzuzufügen, daß der Aufstand in demselben District seinen Ursprung habe, wo seiner Zeit die Taiping-Rebellion ihren Anfang genommen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. August. Wie alljährlich, findet auch am übermorgenden 18. August, anläßlich der Geburtstagsfeier des Kaisers von Oesterreich, ein Festmahl an der kaiserlichen Hoftafel statt. Dasselbe wird auf Schloß Babelsberg im Anschluß an die Fahnenweihe für die neuen Infanterie-Regimenter veranstaltet.

— Die Angabe, wonach hier die Pläne für den **Nord-Ostsee-Canal** bereits gebilligt seien, und alles übrige so weit geordnet wäre, daß die Bauarbeiten unmittelbar beginnen könnten, ist verfrüht. Die Pläne liegen im Reichsamt des Innern zur Prüfung vor, welche, wie wir hören, noch einige Zeit beanspruchen wird, so daß von einem Beginn der Bauarbeiten noch nicht die Rede sein könnte. Allem Anschein nach erfordern Einzelheiten, betreffs der Brückenbauten 2c., noch allerlei umfassende Vorverhandlungen.

Berlin, 16. August. Die Spirituspreise haben an der heutigen Börse eine bedeutende Einbuße erlitten. Es war das Gerücht verbreitet, daß das Zustandekommen der Spiritusmonopolgesellschaft auf den Widerstand zahlreicher Brenner gestoßen sei. Die Börse glaubt gern, was sie wünscht. Erst in etwa vierzehn Tagen wird sich übersehen lassen, wie viel Brenner der Gesellschaft fern zu bleiben beabsichtigen. Es ist kaum anzunehmen, daß es viel mehr sein werden, als diejenigen, die durch Lieferungscontracte daran verhindert sind. Daß die **Seehandlung** finanziell neben der Deutschen Bank und der Disconto-Commanditgesellschaft an dem Unternehmen **betheiligt** werden soll, wird nicht mehr geglaubt. Directe Erkundigungen bei der Seehandlung haben die völlige Grundlosigkeit der ersten Behauptung ergeben. Ob daraus ein Rückschluß auf ein geringeres Wohlwollen der Staatsregierung für das Unternehmen zulässig ist, kann man nicht sagen. Die Börse war geneigt, das vorauszusehen, und ließ auch aus diesem Grunde den Preis des Spiritus fallen.

Ueber die Stimmung an der Börse wird noch berichtet: Das Geschäft in Spiritus trug auch heute einen sehr aufgeregten Charakter, welchen dasselbe, bis das definitive Schicksal des Projectes zur Gründung der Actien-Gesellschaft für Spiritus-Verwerthung nicht feststeht, wohl auch kaum verlieren dürfte. Heute waren Gerüchte verbreitet, wonach sich dem Zustandekommen der Gesellschaft große Schwierigkeiten in den Weg stellen sollen. Ganz am Schlusse des Verkehrs beruhigte sich die Stimmung wieder etwas, doch blieb die matte Haltung vorherrschend. Die gemachten Umsätze bewegten sich innerhalb folgender Preise: 77,50—78,75—76—74—75,30. Der Umfang des Geschäftes erreichte heute bei weitem nicht mehr den der beiden Vortage.

Das Consortium zur Bildung der Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung besteht nach Berliner Blättern aus der Deutschen Bank, Discontogesellschaft, Delbrück, Leo u. Co., Dresdener Bank, Hardt u. Co. in Berlin und H. F. Lehmann in Halle a. S. Die Berliner „Börsenztg." bestreitet, daß die Deutsche Bank innerhalb des Consortiums eine besondere Bedeutung einnimmt. Nach dem „B. T." sollen auch der Schlesische Bankverein, die Breslauer Discontobank und die Darmstädter Bank dem Consortium beigetreten sein.

* [**Die deutsche Kronprinzessin**] stattete am Sonnabend der Königin von England in Osborne einen Besuch ab. Im Laufe des Nachmittags besuchte die hohe Frau Sir Charles Robinson in

Newton Manor, Swanage, der ihr den ersten Unterricht in der Malerei ertheilt hatte.

* [Der deutsche Botschafter in London], Graf Hatzfeldt, wird sich am 20. d. auf Urlaub nach Deutschland begeben. Baron von Plessen, dessen Urlaub bis dahin abgelaufen ist, wird während der Abwesenheit des Grafen Hatzfeldt die Botschaftsgeschäfte führen.

* [Sargent †.] Ein Telegramm aus Newyork meldet der „Voss. Ztg." den Tod des früheren Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin, Aaron A. Sargent. Der Verstorbene, der Nachfolger White's, hat kaum zwei Jahre, 1883 und 1884, den Berliner Posten inne gehabt. Er hatte gegen das Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches wiederholt lebhaften Widerspruch erhoben und sich dadurch der deutschen Regierung und dem Fürsten Bismarck gegenüber in eine unhaltbare Lage gebracht. Die „Verstimmung" erreichte ihren Höhepunkt, als beim Tode Laskers das Repräsentantenhaus der nordamerikanischen Union einen Beschluß zu Ehren Laskers faßte, welcher durch Herrn Sargent dem Auswärtigen Amte in Berlin zur Mittheilung an den Reichstag übermittelt, vom Reichskanzler jedoch nicht angenommen, sondern durch den deutschen Gesandten in Washington der dortigen Regierung zurückgestellt wurde. Das Verbleiben Sargents war hiernach unmöglich; seine Regierung wollte ihm den Gesandtschaftsposten in Petersburg übertragen, er zog es jedoch vor, sich in seine Heimath ins Privatleben zurückzuziehen.

* [Geschenke des Kaisers.] Unter den Gegenständen, die der deutsche Kaiser in Gastein einkaufte, befindet sich auch ein niedlicher Weidenkorb, der gänzlich aus Edelweißsternen zusammengesetzt ist und den der Monarch für seine Gemahlin bestimmte. Der Korb ist auf Draht geflochten und innen mit herrlichem grünen Moos belegt. Teller und Schüsseln aus Edelweiß hat der Kaiser auch für die übrigen Damen seines Hauses bestimmt. Ein Kästchen, hinter dessen Glasboden prächtige Alpenblumen sichtbar sind, gehört für die Großherzogin von Baden, während die Schmetterlingssammlung für den ältesten Enkel bestimmt ist.

* [Expedition nach Kamerun.] Außer dem Premierlieutenant Kund, welcher sich in Hamburg nach Kamerun eingeschifft hat, sind für die Expedition und wissenschaftliche Station noch der gegenwärtig im Berliner botanischen Garten beschäftigte Botaniker Braun, Sohn des früheren Directors des Gartens, der Zoologe Dr. Weißborn aus Jena und der Marine-Assistenzarzt Dr. Grotrian von dem in Westafrika stationirten Kanonenboot „Cyklop", der letztere allerdings nur vorläufig und nicht definitiv, berufen worden. Die Expedition wird bestimmt Züge und Ausflüge in's Innere unternehmen.

* [Zur Nichtbestätigung Fontanes in Posen] liest man in der „Post": Aus Posen unterrichtete Ausführungen. Nach der Auffassung dieser Correspondenten ist die Nichtbestätigung erfolgt, um die Leitung des jetzt von conservativen Männern geleiteten Magistratscollegiums nicht zu ändern. Offen tritt der conservative Correspondent für die Wahl und Bestätigung des polnischen Gegencandidaten Rentier Jagielski ein. Seit dem Tode des Stadtraths v. Chlebowski sei das zahlreiche polnische Element im Magistratscollegium nicht mehr vertreten gewesen und es wäre daher ein Act der Gerechtigkeit erwarten können, daß Herr Jagielski an die Stelle jenes Stadtraths trete. Nur fortschrittliche Unduldsamkeit habe die Wahl des Polen verhindert. Hier treten also, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", die Gouvernementalen für die Polen ein, nur um die Wahl des freisinnigen Fontane zu bekämpfen. „Lieber einen Polen als einen Freisinnigen" ist das Motto des Artikels. Nur ein Radicaler ist die Richtung, zu der Herr Fontane gehöre, so heißt es in dem Artikel, verderblich. In demselben Artikel wird dem Herrn Fontane zum Vorwurf gemacht, daß er weniger Eifer in der Abwehr des Polenthums und seiner Uebergriffe entwickelt als in der Bekämpfung des Nationalliberalismus. Also weil Herr Fontane in der Abwehr des Polenthums nicht eifrig genug gewesen ist, wählen diese braven Leute lieber einen Polen zum Stadtrath als Herrn Fontane.

Potsdam, 16. August. Die Kaiserin traf heute Abend 8 Uhr hier ein und begab sich sofort nach Schloß Babelsberg.

Posen, 16. August. [Versammlung von Spiritus-Interessenten.] In Folge einer von den Herren v. Tiedemann und v. Tanno erlassenen Einladung fand heute eine Versammlung von Spiritus-Interessenten statt. Die „P. Ztg." berichtet hierüber:

Dem Vorsitzenden waren bereits vor der Versammlung eine Reihe Telegramme zugestellt, namentlich von Firmen, in denen sich die Absender für den Eintritt in die neue Actiengesellschaft für die Spiritus-Verwerthung aussprechen. Alsdann sprach Herr v. Tiedemann zur Sache der Spiritusgesellschaft selbst. Die ganze Angelegenheit habe sich überraschend schnell entwickelt. Es seien kaum 14 Tage vergangen, seitdem man der Sache näher getreten. Herr Elsner und dem Anhalt habe sich in jener Zeit nach Berlin gewendet, um dort für das Project weitere Kreise zu interessiren, was ihm auch sofort gelungen sei. Man sei sich sofort darüber klar geworden, daß eine Genossenschaft nicht gebildet werden könne, und so habe man eine Actiengesellschaft begründet. Die Contrahirung, die Buchführung und die Geschäfte besorgt die Actiengesellschaft selbst, die Arbeit die einzelnen Fabriken. Redner warf nun die Frage auf, ob das Unternehmen in finanzieller Beziehung als gesichert zu betrachten sei, so daß man vom finanziellen Standpunkte mit ganzem Vertrauen an denselben sich betheiligen könne. Diese Frage sei in jeder Beziehung bejahend zu beantworten. Nicht nur eine Reihe der ersten Berliner Bankfirmen, das Bankhaus Lehmann in Halle a. S., und der Schlesische Bankverein, die Breslauer Discontobank, die Darmstädtische Bank und vor allen die Kgl. Seehandlung stehen hinter der Sache. Es sei Sicherheit in vollem Maße vorhanden. Es müsse das Unternehmen unbedingt zu Stande kommen. 20 Mill. M seien schon gezeichnet, um die Fabrikanten bei den Händlern los zu kaufen.

Redner geht nun auf den „Entwurf eines Vertrages mit den Brennern" speciell ein. Auf die Frage nach der Verzinsung, ob die Cautionen verzinst würden, antwortete der Vorsitzende, daß das wahrscheinlich nicht der Fall sein würde. Wir wollen — so hob der Vorsitzende hervor — den Weltmarkt erobern und Hamburg in unseren Besitz bringen, aber es ist schon mit dem jetzt möglich, wenn wir den nichtdeutschen Spiritus im Preise unterbieten und dafür solche Preisermäßigungen unserem Spiritus verschaffen. Zum Schluß nahm Hr. v. Beyme-Tarnowo das Wort und ermahnte die Anwesenden, der Spiritusgesellschaft beizutreten. Die Anwesenden waren damit einverstanden.

Daß übrigens die königl. Seehandlung, welche, wie Herr v. Tiedemann sagt, sich für den Beitritt zur Monopolgesellschaft erklärt hat, ist unzutreffend, da die Seehandlung selbst, wie in der obigen „Correspondenz" erwähnt, verbreiten läßt, daß sie nicht Stellung genommen hat.

Dresden, 14. August. Drechslermeister und Reichstagsabgeordneter Bebel ist heute Vormittag mit dem Sonderzug aus dem Landesgefängniß Zwickau hier angekommen.

Trier, 17. August. Der bei der 2. Compagnie des 69. Infanterie-Regiments eingestellte ehemalige geistliche Hartmann ist der 7. Compagnie desselben Regiments, welche in Maximin liegt, zugetheilt worden. Hr. Hartmann wird wie von einem Sergeanten ausgebildet und hat seinen Platz unter den ersten Platz mit den Recruten exercirt. Es soll dem betr. Sergeanten eine angemessene Behandlung des „Rekruten" anbefohlen sein. Indeß glaubt man, daß dieser noch vor vollendeter Ausbildung entlassen werden wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. August. Die Prinzessin von Wales ist mit zwei Töchtern heute gegen Mittag in Klampenborg eingetroffen und von der königlichen Familie und dem Könige von Griechenland empfangen worden.

England.

London, 16. August. [Oberhaus.] Auf eine Anfrage wurde regierungsseitig mitgetheilt, daß die Unterhandlungen zum Zweck eines internationalen Abkommens über die Verhinderung des Verkaufes von Spirituosen, Waffen und Munition an die Eingeborenen der Inseln des westlichen Stillen Oceans aufgegeben werden mußten, da die Vereinigten Staaten den Beitritt verweigerten.

Bulgarien.

* [Versicherung des Fürsten Ferdinand.] Ferdinand von Coburg richtete, wie die Wiener „Presse" mittheilt, ehe er die Reise nach Bulgarien antrat, an eine deutsche Versicherungsgesellschaft, welche in Wien vertreten ist, die Anfrage, ob die Gesellschaft ihn mit dem Betrage von 800 000 M auf den Todes- und in Combination damit auch auf den Erlebensfall versichern wolle. Die Verhandlungen, welche sich an den Antrag knüpften, boten aus offenkundigen Gründen nicht geringe Schwierigkeiten, doch erwiderte die Gesellschaft, sie wäre bereit, eine Versicherung zu übernehmen, allerdings nicht von 800 000, sondern nur von 300 000 M. Eine Antwort seitens des Fürsten Ferdinand ist auf dieses Angebot nicht erfolgt. Dagegen ist zwischen einem der höchsten Beamten des Fürsten und der Gesellschaft ein Vertrag zu Stande gekommen, welcher dem Beamten eine ansehnliche, von dem eben erwähnten Angebote nicht weit entfernte Summe versichert. Interessant ist die Thatsache, daß die Gesellschaft seiner Zeit den regierenden Fürsten von Bulgarien, Prinz Alexander von Battenberg, thatsächlich versichert hatte. Die Versicherung betrug 250 000 M. Ein Jahr später, als Prinz Alexander dem Throne entsagt hatte, wurde sie im Einvernehmen mit der Gesellschaft auf einen geringeren Betrag herabgesetzt und schließlich in eine der gewöhnlichen Gefahrenklassen eingereiht.

Rußland.

Petersburg, 16. August. Ein heute veröffentlichtes Gesetz bestimmt, daß sämmtliche Eisenbahngesellschaften, für deren Reingewinn die Regierung aufkommt, ohne welche Bestätigung kein Geld schuldig, ihre Budgets dem Verkehrsminister zur Bestätigung vorlegen müssen. (W. T.)

* [Acht Zeitungen], welche in ihren Spalten des Feuilletons den letzten Roman von Zola veröffentlichten, wurde von der Censur die Ordre, die Publication zu inhibiren.

Moskau, 13. Aug. Der „Now. Wr." wird hinsichtlich des zukünftigen Schicksals der „Moskauskija Wjedomosti" folgendes geschrieben: Man plant u. a. die Zeitung vom neuen Jahre ab in ein specielles Organ der Universität Moskau (ohne politischen Theil) zu verwandeln. Andererseits will sich eine Gesellschaft von Kapitalisten bilden, die darum nachsucht, der Familie Katkows das Blatt noch auf fünf Jahre zu belassen. Im letzteren Falle würde der bekannte Historiker und Publicist D. J. Ilowaiski die Redaction übernehmen.

Von der Marine.

Swinemünde, 15. August. Ein sehr beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich vorgestern bei der Fahrt der Torpedobootsflottille von Saßnitz hierher, indem ein Oberbootsmannsmaat vom Deck des einen Torpedoboots von einer Welle über Bord gespült und nicht mehr gerettet werden konnte. — Gestern war der Geburtstag des Prinzen Heinrich, derselbe dießmal hier feierte. Ihm zu Ehren hatten die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser Flaggenschmuck angelegt, ebenso zahlreiche Schiffe im Hafen. Das Torpedoboot „D. 2", auf welchem sich der Prinz befindet, war von zwei Booten mit Wachholdersträuchern geschmückt, die Spitzen der Masten gleichfalls. Die Marine-Offiziere hatten die Festtafel mit Guirlanden verziert, und dem Prinzen einen prachtvollen Strauß aus Rosen, Kornblumen etc. überreicht. Von 6 Uhr Nachmittags ab sollten im hiesigen Hafen verschiedene Belustigungen für die Matrosen des Kreuzers „Blitz" und der beiden Torpedobootsdivisionen stattfinden. Die Nachricht hiervon hatte sich schon Vormittags in alle Theile der Stadt und in Folge dessen die benachbarten Badeörter verbreitet, und eine förmliche Völkerwanderung nach dem Ankerplatze der Schiffe stattfand. Um 5 Uhr begab sich die Kapelle des hier garnisonirenden 1. Bataillons pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 nach Ostswine und stellte sich am Lande vor dem Aviso „Blitz", auf dem sich Prinz Heinrich mit sämmtlichen Marineoffizieren befand, auf. Um 6 Uhr erschien eine große Zahl Marineboote mit Matrosen, die sich theilweise ausgeputzt und förmlich maskirt hatten. Es entspann sich ein heiliges „Seegefecht". Der Prinz stand auf der Commandobrücke und betrachtete das belustigende Schauspiel. Am meisten Heiterkeit erregte ein Fahrzeug, an der Spitze König Bell, in einem aus zwei Baumstämmen hergestellten Boote. Das primitive Fahrzeug gelangte, erhob sich König Bell, salutirte mit seinem hölzernen Schwerte vor dem Prinzen Heinrich, und die ganze Besatzung rief dreimal Hurrah, dann führte sich dieselbe tapfer in die Fluth zurück. Nachdem noch unter allerlei Späßen die Boote vorbeigezogen waren, wurde die Festlichkeit beendet. Abends wurde auf dem „Blitz" ein Feuerwerk abgebrannt, das wiederum viele Zuschauer herbeilockte. Eine große Menge Telegramme, Packete und Briefe gingen für den Prinzen ein, auch wurden viele Depeschen von hier abgesandt. — Die beiden Torpedobootsdivisionen mit dem Aviso „Blitz" verließen heute früh unseren Hafen und gingen nach Kiel. (N. St. Z.)

* Der Kreuzer „Nautilus" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Hoven) ist am 15. August c. in Zanzibar eingetroffen. — Der Dampfer „Hohenstaufen", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Adler", hat am 16. August c. von Sydney die Heimreise angetreten. — Der Dampfer „Eider", mit den abgelösten Mannschaft der Kreuzer „Nautilus" und „Albatroß", ist am 15. d. in Bremerhafen eingetroffen.

Am 18. August: S.-A. 4.41, S.-U. 7.23. **Danzig, 17. August.** M.-A. 3.38, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 18. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche, unruhige Witterung mit strichweisen Regenschauern und elektrischen Entladungen bei vielfach böigen, frischen, bis starken, meist östlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

* [Zum Kaiserbesuch.] Wie in früheren Jahren, so wird auch am 11. und 12. September d. J. hierselbst seitens der Stadt innerhalb der von dem Hof-Marschallamte bezeichneten Grenzen für die Beförderung der Begleitung des Kaisers gesorgt werden. Voraussichtlich wird zu diesem Zweck die Gestellung von 50 Wagen erforderlich sein.

* [Sonnenfinsterniß.] Da der Kaiserstieg auf der Westerplatte einen günstigen Beobachtungsplatz für die Sonnenfinsterniß bietet, wird die Direction der Gesellschaft „Weichsel" am 19. August um 4 Uhr Morgens einen Extradampfer von dem Johannisthor nach der Westerplatte abgehen lassen. Die Sonne geht, wie bekannt, um 4 Uhr 45 Min. über dem Meere auf, die größte Verfinsterung findet um 5 Uhr 27½ Min., das Ende der Finsterniß um 6 Uhr 23¾ Minuten statt. — Ferner soll der Dampfer „Legan" um 1 Uhr 45 Minuten pünktlich von der Westerplatte nach dem Bahnhof Legethor fahren, um denjenigen Bewohnern der Platte und von Neufahrwasser, welche den um 3 Uhr abgehenden Extrazug benutzen wollen, die Mitfahrt mit demselben zu ermöglichen. In Neufahrwasser nimmt „Legan" Passagiere auf.

* [Zuckerverschiffungen in Danzig.] Vom 1. bis 15. August sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 8260 Zollcentner, und zwar nach England (gegen 36 910 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). — Die Vorräthe in Neufahrwasser betrugen Mitte August 106 248 Zollcentner Rohzucker (gegen 201 654 Zollcentner Mitte August 1886). — An russischem Krystallzucker sind in der ersten Hälfte des August 1000 Centner (nach Dänemark) ausgeführt und 6800 Zollcentner auf Lager geblieben.

[Hr. Contre-Admiral Pirner] hat nach Ablauf seines Urlaubes gestern wieder die Geschäfte als Ober-Werft-Director auf der kaiserlichen Werft übernommen.

* [Inspection.] Der Oberst Kleckel, Inspecteur der Gewehr- und Munitionsfabriken, ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

[Ausmarsch zum Manöver.] Nachdem die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 aus Graudenz und die 9. Batterie desselben Regiments aus Danzig bereits am 15. d. Mts. zum Manöver ausgerückt sind, um bei den vom 22. d. Mts. ab zwischen Göttchendorf-Mehlsack-Lindenau stattfindenden Detachementsübungen der 3. Infanterie-Brigade mitzuwirken, rückten heute Morgen 7 Uhr der Regiments-Stab, die 1. Abtheilung sowie die 7. und 8. Batterie desselben Regiments von Danzig aus, um bei der zwischen Elbing-Braunsberg-Heiligenbeil manövrirenden 4. Infanterie-Brigade einzutreffen. Die 2. Abtheilung bezog am 15. d. Mts. in der Stärke von 16 Offizieren und 296 Mannschaften mit 185 Pferden Marschquartiere in Widlitz, Lessen, Rittershausen, Schönau etc.; am 16. in Gr. Nipkau, Gr. und Kl. Bellschwitz, Langenau, Gr. und Kl. Jauth; 17. und 18. in Cöllmen, Vorwerk Heinrichsdorf, Gr. Münsterberg, Alt-Christburg etc.; am 19. in Bauditten, Dargau, Sassen, Grünhagen etc.; am 20. und 21. in Gut Reichwalde, Sommerfeld, Reichwalde und Tüngen. Die 9. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 16 bezog in der Zeit vom 15. bis incl. 21. d. Mts Marschquartiere in einer Stärke von 4 Offizieren und 71 Mannschaften mit 44 Pferden in Lunau und Stangenberg, Königsdorf, Spittelhof und Grunau, Behlenhof und Liebenau, sowie schließlich in Open. Der Regimentsstab, die 1. Abtheilung, sowie die 7. und 8. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 16 beziehen heute in der Gesammtstärke von 27 Offizieren und 377 Mannschaften mit 243 Pferden ihre Marschquartiere in Letzkau, Gottswalde, Trutenau, Kl. Zünder, Neumünsterberg, Schöneberg; morgen in Tiegenhof, Bahrenhof, Schönsee, Neumünsterberg, Fürstenau; am 19. in Kl. Röbern, Fürstenau, Tiegenhof, Vogelsang, Elbing, Damerau und am 20. und 21. d. M. in Neuendorf bei Tolkemit, Spittelhof, Grunau, Elbing, Kreutzdorf und Neukirch. Die 3. Infanterie-Brigade nebst dem Jäger-Bataillon Nr. 1, welche das Brigade-Exercieren bei Osterode abhielten, sowie die 2. Cavallerie-Brigade, welche an den Divisions-Uebungen bei Oschen Theil nahm, beendeten gestern diese Uebungen, haben heute Ruhetag und begeben sich morgen auf den Marsch zu den Herbst-Manövern.

* [Westpreußischer Fischerei-Verein.] Am Sonntag, den 21. d. M., findet eine Fahrt nach Putzig und gleichzeitig eine Vorstandssitzung des westpr. Fischerei-Vereins statt, in welcher verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Besprechung kommen sollen. Abfahrt vom Johannisthor, Vormittags 10 Uhr.

* [Kirchen-Diebstahl.] In der vergangenen Nacht ist ein dreister Diebstahl in der St. Marien-Kirche ausgeführt worden, wobei 7 Sammelkästen gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts beraubt wurden. Ferner wurden einem behufs Einsetzung der neuen Kirchenfenster hier anwesenden Monteur aus Zittau einige Wäschestücke entwendet. Vermuthlich hat der Dieb sich auf dem Uhrboden eingeschlichen, ist dann über den Kirchenboden gegangen und hat eine an der Ostseite befindliche Thür, welche in die Kirche führt, erbrochen. Den Rückweg hat der Dieb vermuthlich in derselben Weise ausgeführt und schließlich, um auf die Straße zu kommen, die Thür des Uhrbodens von innen erbrochen. Spuren von Stearin- und Talglicht, das bei der Diebesarbeit gebraucht worden ist, sind vorgefunden. Die in der Sacristei befindlichen Sammelkästen sind unberührt geblieben.

△ **Marienburg**, 16. August. Auf dem am 3. k. M. hierselbst stattfindenden **Kreistage** sollen u. a. folgende Gegenstände der Tagesordnung ihre Erledigung finden: Uebernahme der innerhalb des Gemeindebezirks Sandhof belegenen Strecke der Marienburg-Altmarker Kreis-Chaussee zur Unterhaltung und Verwaltung seitens des Kreises Marienburg. Der Kreis Stuhm hat den Antrag gestellt, die in Rede stehende 742 Meter lange Chausseestrecke, welche dereinst vom Stuhmer Kreise erbaut worden ist und zu deren Anlage der Kreis Marienburg eine Beihilfe von 6000 M geleistet hat, gegen eine Geldentschädigung von 9000 M und gegen die seinerseits zu bewirkende Unterhaltung der vom Kreise Marienburg erbauten 585 Meter langen Chausseestrecke von der Stuhmer Kreisgrenze (bei Thiergarth) bis zum Gülden-felde-Staller Kreuzwege in die Verwaltung und Unterhaltung des Kreises Marienburg zu übernehmen. Dieser Antrag ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die beregte Chausseestrecke zur Zeit der Rübenanfuhr zur Zuckerfabrik Marienburg durch den starken Fuhrwerksverkehr wiederholt derartig beschädigt worden ist, daß es nothwendig wurde, um Unglücksfälle zu verhüten, einen besonderen Fußsteig durch vollständige Ueberbohlung eines Chausseegrabens herzustellen. Um einer etwaigen Wiederkehr der damit verknüpft gewesenen Unzuträglichkeiten und unliebsamen Vorkommnisse vorzubeugen, schlägt der Kreisausschuß vor: der Kreis Stuhm zahlt statt der proponirten 9000 M den Restkostenbetrag von 13 300 M, welcher, durch die Neupflasterung dieser Strecke verursacht, und nachdem für dieselbe die Zuckerfabrik 2000 M und die Gemeinde Sandhof 500 M beizutragen gewillt sind, verbleiben würde, während dafür der Kreis Marienburg den erwähnten Antrag acceptirt. — Die Gemeinden Schönhorst, Pordenau, Neukirch und Prangenau beantragen die Uebernahme der Kosten für Unterhaltung einer Lande- und Ladestelle in der Weichsel auf Kreisfonds. Die Baukosten sind auf 1620 M veranschlagt worden. Die Gemeinde Schönhorst will hierzu 1000 M beitragen, während der Staat den Restbetrag beisteuert. Die Gemeinden Schönhorst, Neukirch, Pordenau und Prangenau haben sich verpflichtet, die Unterhaltungskosten bis zum Betrage von 100 M für jede Reparatur zu tragen, wünschen jedoch, daß der Kreis etwaige Mehrkosten übernehme. Laut Kreistagsbeschluß vom 8. Januar d. J. hat sich der Kreis zur Tragung jener Mehrkosten bis zur Höhe von 700 M jährlich verpflichtet. Der Minister für öffentliche Arbeiten verlangt jedoch, daß die künftige Unterhaltung der Lande- und Ladestelle überhaupt, also auch über den Betrag von 700 M hinaus, von den betreffenden Interessenten oder dem Kreise übernommen werde. — Aufnahme einer schwebenden Schuld bis zur Höhe von 150 000 M zur Bestreitung der Kosten für die Chausseebauten und der Grunderwerbsentschädigungen zur Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof. Es werden zur Fertigstellung der in Angriff genommenen Chausseebauten im Laufe dieses Jahres noch ca. 70 000 M und zur Zahlung der in den nächsten Monaten fällig werdenden Entschädigungen für den Grunderwerb zur Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf noch 50 000 M, in Summa 120 000 M erforderlich. Da die Provinzialprämie für das laufende Etatsjahr in Höhe von 50 000 M zur Deckung von Auslagen, welche die Kreis-Communalkasse zu Chausseebauten bereits gezahlt hat, zu verwenden sein wird, so ist zur Bestreitung dieser Zahlungen, sowie zur Rückzahlung eines der Kreissparkasse entlehnten Darlehns von 30 000 M die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 150 000 M erforderlich. Der Kreisausschuß schlägt daher vor, daß zur Bestreitung der gedachten Ausgaben etc. ein Darlehn bis zur Höhe von 150 000 M aus der Marienburger Kreisspar-Kasse gegen 4 % Zinsen unter der Bedingung der ratenweisen Zurückzahlung, wozu die Provinzialprämien und die von den Interessenten zu leistenden Präcipualsteuern verwendet werden sollen, aufgenommen werden darf. — Vorlage wegen Erhöhung der Versicherungsbeiträge zur Kreiskranken-Versicherung. Nach § 9 des Gesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, beträgt der Versicherungsbeitrag zur Gemeinde-Krankenversicherung 1½ % des ortsüblichen Tagelohnes. Der letztere ist seitens der königl. Regierung für das platte Land des diesseitigen Kreises festgesetzt worden: für männliche erwachsene Arbeiter auf 1,40 M, für desgleichen weibliche Arbeiter auf 0,85 M, für jugendliche männliche Arbeiter auf 0,75 M, für jugendliche weibliche Arbeiter auf 0,60 M. Demgemäß betragen die Versicherungsbeiträge pro Woche 12,60 ₰ bezw. 7,65 ₰, 6,75 ₰ und 5,40 ₰. Diese Beiträge reichen zur Erfüllung der der Kreis-Krankenversicherung gesetzlich obliegenden Verpflichtungen bei weitem nicht aus. Es betrugen beispielsweise bis zum 1. April d. J. die Einnahmen 6716,05 M, die Ausgaben dagegen 8989,84 M, so daß eine Mehrausgabe von 2273,79 M vorhanden war, welche bis 25. v. Mts. schon auf 2473,96 M angewachsen war. Um die Kreiskranken-Versicherung daher in den Stand zu setzen, die ihr obliegenden Leistungen in vollem Umfange erfüllen zu können, wird vorgeschlagen, die Versicherungsbeiträge zur Kreiskranken-Versicherung gemäß § 10 des gedachten Gesetzes auf den höchsten zulässigen Procentsatz (2 %) des ortsüblichen Tagelohnes vom 1. Oktober d. J. ab zu erhöhen. Es würden hiernach die Versicherungsbeiträge pro Woche statt der gedachten Sätze betragen 16,80 ₰, 10,20 ₰, 9,00 ₰ und 7,20 ₰.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 16. August. Die Funk'sche Brauerei zu Stuhm, welche am 12. d. Mts. für das Meistgebot von 51 000 M Herr Erlanger (in Firma Anspacher) aus Fürth in Baiern in der Subhastation erstand, hat der genannte Herr inzwischen an Herrn Putkammer aus Rummelsburg für den Preis von 48 000 M weiter verkauft. — Unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Majewski aus Braunswalde begann gestern in der Schule zu Vorschloß Stuhm ein methodologischer Cursus, welcher bis Ende dieses Monats dauern wird. An dem Cursus betheiligen sich 7 Lehrer aus dem diesseitigen und einer aus dem Marienwerderer Kreise.

♂ **Marienwerder**, 16. August. Alles, was hier und in der Umgegend ein Gefährt zur Verfügung hatte, war heute hinausgeeilt nach Oschen zu der Parade, mit welcher die dortigen **Uebungen der Cavallerie-Division** ihren Abschluß fanden. Die Parade wurde abgenommen von dem Commandeur des I. Armeecorps, v. Kleist. Der Vorbeimarsch erfolgte in Schwadronsfront, zunächst im Schritt, dann im Trabe. Allgemein bewundert wurde die treffliche Haltung der Truppen und der vorzügliche Zustand der Pferde, denen die Manöverstrapazen noch nicht im geringsten anzusehen sind.

* **Kulm**, 17. August. Die hiesigen städtischen Behörden haben sich mit einem **Immediat-Gesuch** an den Kaiser gewandt, mit welchem sie eine Photographie und einen Grundriß des jetzt mit bedeutenden Geldopfern restaurirten altehrwürdigen Kulmer Rathhauses (im 15. Jahrhundert erbaut) übersenden und den Kaiser bitten, den Hauptsitzungssaal desselben durch Verleihung höchstseines **Bildes** schmücken zu wollen. In der Eingabe wird daran erinnert, daß auch Friedrich der Große eine gleiche Auszeichnung der Stadt Kulm verlieh und dessen Bildniß bereits den Saal ziere.

Schlochau, 15. August. Gestern tagte hier der IV. Verbandstag des **westpreußischen Innungs-Verbandes**, an dem außer den sämmtlichen hiesigen Innungen Delegirte der Innungen aus Konitz, Flatow, Dt. Krone, Zempelburg, Jastrow, Czersk und Tuchel theilnahmen. Die geschäftlichen Verhandlungen begannen mit einer Ansprache des Landraths Dr. Scheffer über den Niedergang und die Wiederbelebung des Handwerks. Der Verbandsvorsteher Tempel-Flatow theilte dann mit, daß gegenwärtig der Verband aus 20 Innungen mit ca. 1000 Mitgliedern besteht. Es wurde dann über die Fortbildungsschule, bei welcher man Verminderung der Unterrichtsstunden wünschte, über Corrigendenbeschäftigung, Gesellen- und Meisterprüfungen verhandelt, ohne daß Beschlüsse zu Stande kamen. Herr Tischlermeister Mulack-Konitz sprach darüber, daß der Bezirksausschuß vielfach auch Innungen in Dörfern bestätigt habe, und es wurde beschlossen, den Bezirksausschuß zu ersuchen, fernerhin nur in den Städten Innungen zu bestätigen.

Thorn, 16. August. Der Hilfswärter Dittmann wurde gestern auf der Strecke Thorn-Argenau von dem **Courierzuge** Nr. 42 **überfahren und getödtet**. Der Verunglückte, der gänzlich zermalmt wurde, hinterläßt seine Ehefrau und mehrere noch unerzogene Kinder (Th. Z.)

Königsberg, 16. August. An das Fest der Stadt im Theatergebäude zu Ehren der **Anwesenheit des Kaisers** soll sich ein sogenannter geselliger Herrenabend anschließen. Was die übrigen Vorbereitungen zum Empfange Sr. Majestät in Königsberg betrifft, so harren die meisten Details noch der definitiven Bestimmungen, da dieselben zum großen Theil von den Dispositionen abhängen, welche von allerhöchster Seite noch getroffen werden. Es gilt allgemein als ziemlich sicher, daß der Kronprinz zu den Kaisermanövern nicht hierher kommen wird. Was den Besuch sonstiger fürstlicher Personen betrifft, so verlautet, daß der König von Sachsen an den Kaisermanövern theilnehmen werde. Zur Begrüßung des Kaisers sollen 48 Ehrenjungfrauen ausgewählt werden.

Insterburg, 16. August. Der **Sohn eines Großgrundbesitzers** aus der Provinz hat sich heute hier **erschossen**. Welches Motiv den bedauernswerthen jungen Mann, der früher bei dem hiesigen Ulanenregiment seiner Militärpflicht genügt hatte und in den besten Verhältnissen lebte, in den Tod getrieben haben mag, bleibt einstweilen räthselhaft. (O. Bztg.)

Inowrazlaw, 14. August. In der gestrigen Ferienstrafkammersitzung wurde der Bierbrauer und Kaufmann Theews von hier wegen **Bankerotts** zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. T. hat seit 6 Jahren sein Geschäft hier betrieben und jährlich einen Umsatz von ca. 20 000 M erzielt; sein Wechselumsatz betrug dabei jährlich 28 000 M. Beim Ausbruch des Concurses betrugen die Passiva 50 000 M, die Activa deckten kaum die Unkosten. T. war im Dezember v. J. flüchtig geworden, er wurde aber in Berlin ergriffen und hierher gebracht. Seitdem hat er sich in Haft befunden. (Th. O. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Kiel, 15. August. Ueber den bereits gemeldeten **Tod des Professors Pansch** wird der „Voss. Ztg." folgendes Nähere berichtet: Professor Dr. Adolph Pansch machte mit seinem 12jährigen Knaben eine Segelfahrt von Laboe aus in seinem eigenen Boote „Grönland", als zwischen Möltenort und Heikendorf ein unerwarteter Wirbelstoß das Boot zum Kentern brachte. Pansch hatte die Geistesgegenwart, seinem im Schwimmen nicht sehr geübten Knaben mit dem Worte: „Rette Dich!" ein Ruder zuzuschieben, und in der That wurde dieser bald darauf von einem Hafendampfer aufgenommen. Professor Pansch ist verunglückt. Da er des Schwimmens geübt genug war, um das Ufer erreichen zu können, nimmt man an, daß der schon längere Zeit an einem Herzleiden erkrankte Mann im Wasser vom Schlage gerührt wurde. Professor Dr. Pansch hat im Mai sein 46. Lebensjahr vollendet, er hat 21 Jahre als Prosector und Lehrer an der Kieler Hochschule mit großem Eifer gewirkt, die jungen Mediziner werden ihn sehr schmerzlich entbehren. Aber auch im naturwissenschaftlichen und anthropologischen Verein Schleswig-Holsteins wird der Tod von Pansch eine schwer auszufüllende Lücke lassen. Professor Pansch hat im Jahre 1869/70 an der zweiten deutschen Nordpolexpedition theilgenommen, deren wissenschaftliche Ergebnisse in einem von ihm im Jahre 1873 veröffentlichten Werke dargelegt sind; sonst sind von ihm erschienen: „Grundriß der Anatomie des Menschen", Berlin 1879—81, und „Anatomische Vorlesungen für Aerzte und ältere Studirende", Theil I., Berlin 1884.

Ems, 16 August. Es wurden bisher in der Umgegend von Biebrich sieben **Reblausherde** gefunden, zuletzt in dem herzoglichen Garten. Die Zerstörungen sind sehr bedeutend. Umfassende Vernichtungsarbeiten

sind getroffen; die Durchsuchung aller Weingärten hat begonnen. (B. Tgbl.)

* Paris, 12. August. Gegen zwei Meilen von dem „arabischen Thor" Sevilla's ist eine Nekropole oder Gräberstätte der alten Stadt Carmona aufgefunden worden. Schon Jahrhunderte vor Christo sollen die Carmonesen die gebildetsten Iberianer oder Bewohner der Halbinsel Iberia gewesen sein, welche sogar ihre Gesetze in Verse gebracht haben. Zwischen den Steinbrüchen und den Olivenhainen hat man eine Menge in die Felsen gehauener Todtenkammern entdeckt, in deren Nischen die Aschenkrüge oder Urnen stehen. Vor diesen Todtenkammern sind noch die Ueberreste von Oefen vorhanden, in denen die Leichen verbrannt wurden. Die Urnen selbst bestehen sämmtlich aus schwarzem Ton. In diesen, meist flachgewölbten Grabkammern fand man bei diesen Urnen noch verschiedene Lampen in Terracotta, Thränenfläschchen, Utensilien aus Bronze und Eisen, sowie viele römische Münzen.

Paris, 16. August. In Bordeaux und der Umgegend wüthete gestern ein Cyclon, welcher Felder und Weinberge zerstörte. Durch den Sturm wurden zwei Eisenbahnzüge, welche nach Arcachon fuhren, auf einander gestoßen und dadurch 17 Reisende leicht verletzt.

— [Waldbrand.] Nach den letzten Nachrichten dauert die vor drei Tagen in den in der Nähe von Arcachon gelegenen Fichtenwäldern ausgebrochene Feuersbrunst fort. 1500 Männer sind mit dem Löschen beschäftigt. Der Schaden ist unberechenbar. 2000 Hectare Wald sind bis jetzt vernichtet.

London, 15. August. Ein prachtvoller Sarkophag aus polirtem Granit, welcher die Gebeine des Prinzen Napoleon aufzunehmen bestimmt ist, wird gegenwärtig in dem Mausoleum aufgestellt, welches die Kaiserin Eugenie in Farnborough Hill erbauen ließ. Der Sarkophag des Kaisers Napoleon III. wird jetzt von Chislehurst dahin übergeführt.

Odessa. [Eisenbahnunglück.] Wie ein Telegramm der „Voss. Ztg." meldet, stieß Montag auf der Station Krzyopol der Bahn Odessa-Lemberg ein Courierzug mit einem Personenzug zusammen, wobei beide Maschinen explodirten und 6 Personen vom Zugpersonal verunglückten.

Newyork, 14. August. Von den Opfern des furchtbaren Eisenbahnunglücks in Illinois sind bis jetzt nur 74 Leichen identificirt worden, die Namen von 9 Todten sind unbekannt. Die Zahl derjenigen, deren Verwundungen so schwer sind, daß sie nicht transportirt werden können, beträgt 129, 5 von ihnen werden ihren Verwundungen erliegen müssen. Weitere 200 sind schwer verwundet. Die Gesammtzahl der Todten und Verwundeten beträgt somit 412, ohne die unbedeutenderen Knochenbrüche, Schnitt- und Brandwunden mit in Rechnung zu ziehen, welche in Privathäusern behandelt werden. Es ist jetzt außer Zweifel, daß die gemeldeten schamlosen Leichenräubereien wirklich stattgefunden haben. Die Annahme, daß der Zug durch Verbrecher zur Entgleisung gebracht wurde, findet noch immer Glauben, und die Eisenbahngesellschaft stellt aus leicht erklärlichen Gründen auch diese Theorie auf. Allgemein aber wird mit Recht darauf hingewiesen, daß es ein Fehler war, den riesigen Zug nicht in zwei Züge abzutheilen und die Fahrgeschwindigkeit nicht in der Nähe der Brücke zu mäßigen. Ein anderer Zug passirte die Brücke unversehrt einige Stunden zuvor. Die Brücke ist so stark, wie hundert andere amerikanische Eisenbahnbrücken. Das Feuer muß in der Nacht ausgebrochen sein. Bahnwärter hatten während der Zeit Unkraut verbrannt. Dieselben erklären natürlich fest, daß sie nichts gethan haben, wodurch das Unglück hätte entstehen können, aber man argwöhnt, daß leicht unbemerkt Funken bis zur Brücke gelangt sein mögen. Die Eisenbahngesellschaft hat schon dreimal bankerott gemacht und es scheint, daß sie jetzt vollständig ruinirt ist, da sie Schadenersatzansprüche von 1 Mill. Doll. zu befriedigen hat.

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 15. August. Der schwedische Schooner „Juli", welcher am 5. d. Mts. mit einer Ladung Dielen von hier nach Stralsund in See gegangen ist, mußte, da er bei dem schweren Seegang unweit Memel zwei Mann von seiner ohnehin nicht großen Besatzung durch eine Sturzsee verlor, wieder nach Memel zurückkehren, woselbst er am 11. d. Mts. für Nothhafen eingelaufen ist.

Kopenhagen, 15. August. Die Bark „Berna" aus Gefle, von Newyork mit Petroleum nach Malmö, strandete gestern Morgen bei Flinterenden. Es werden jetzt Abbringungsversuche angestellt. — Der Dampfer „Bernhardt", aus und nach Kiel mit Kohlen, lief in der Nacht auf gestern bei Refsnaes im Großen Belt auf Strand und ist jetzt voll Wasser. Der Bergungsdampfer „Skandinavien" ging nach der Strandungsstelle ab.

ac. London, 15. August. Auf der Höhe von Eddystone fand am Freitag Abend zwischen dem griechischen Dampfer „Andrea Vagniano", mit einer Kohlenladung von Shields nach Alexandrien unterwegs, und dem der Commercial-Steamship-Compagny gehörigen Dampfer „Norbiton", mit Kohlen von Cardiff nach Rouen bestimmt, ein so heftiger Zusammenstoß statt, daß letzterer bald darauf sank, wobei der Obersteuermann, dessen Frau und zwei Kinder, sowie drei andere Mitglieder der Mannschaft ertranken. Der Capitän und die übrige Mannschaft retteten sich in einem Boote und wurden von dem griechischen Dampfer aufgenommen, der schwere Beschädigungen davongetragen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. August.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Lombarden	135,50	135,50
August	149,75	152,00	Franzosen	368,00	368,00
Sept.-Oct.	152,50	153,50	Cred.-Actien	459,50	459,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,00	196,00
Sept.-Oct.	115,00	115,50	Deutsche Bk.	164,20	164,70
Okt.-Novbr.	117,00	118,00	Laurahütte	85,75	85,50
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,30	162 50
			Russ. Noten	178,75	178,70
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	178,50	178,50
Rüböl			London kurz	—	20,42
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	London lang	—	20,31[5]
Okt.-Novbr.	[illegible]	[illegible]	Russische 5% SW-B.g.A.	[illegible]	57,90
Spiritus			Dans. Privatbank	[illegible]	138,20
Aug.-Sept.	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	[illegible]	117,00
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	[illegible]	113,90
4% Consols	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	[illegible]	106,70
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	[illegible]	43,60
4% rm. G.-R.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	61,60
5% Anat. Ob.	[illegible]	[illegible]	1884er Russen	[illegible]	94,15
4% Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]			
4% russ. Anl. 80	[illegible]	[illegible]			

Danziger Stadtanleihe [illegible]

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 16. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165—175. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126—132, russischer loco ruhig, 85—88. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus matter, ⅌ August 26⅞ Br., ⅌ Septbr.-Oktbr. 26⅞ Br., ⅌ Novbr.-Dezbr. 26¾ Br., ⅌ April-Mai 26⅞ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ermattend, Standard white loco 6,05 Br., 6,00 Gd., ⅌ Septbr.-Oktbr. 6,15 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 16. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 16. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226⅞, Franzosen 182⅝, Lombarden 66⅞, Aegypter 79,90, 4% ungar. Goldrente 80,..., Gotthardbahn 100,60, Disconto-Commandit 195,60. Abgeschwächt.

Wien, 16. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,52½, 5% österr. Papierrente 96,45, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 113,10, 4% ungar. Goldrente 102,50, 5% Papierrente 88,..., 1854er Loose 128,..., 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 168,75, Creditloose 175,50, ungar. Prämienloose 119,75, Creditact. 282,20, Franzosen 212,25, Lombarden 81,50, Galizier 212,25, Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenbahn 215,50, Pardubitzer 158,..., Nordwestb. 160,00, Elbethalb. 163,..., Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Nordb. 2495,00, Conv. Unionbank 205,00, Anglo-Austr. 109,75, Wiener Bankverein 105,60, ungar. Creditactien 290,..., Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,85, Pariser Wechsel 49,70, Amsterdamer Wechsel 103,50, Napoleons 9,97, Dukaten 5,92, Marknoten 61,57½, Russische Banknoten 1,09⅝, Silbercoupons 100, Lombard ..., Tramway ...

Amsterdam, 16. August. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Novbr. 196. Roggen ⅌ Oktober 104, ⅌ März 111—110.

Paris, 16. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ August 22,40, ⅌ Septbr. 21,60, ⅌ Sept.-Dez. 21,60, ⅌ Novbr.-Februar 21,80. — Roggen ruhig, ⅌ August 13,25, ⅌ Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl ruhig, ⅌ August 46,50, ⅌ September 47,00, ⅌ September-Dezember 47,60, ⅌ November-Februar 47,80. — Rüböl ruhig, ⅌ August 55,50, ⅌ Septbr. 55,75, ⅌ Sept.-Dez. 56,00, ⅌ Jan.-April 56,75. — Spiritus ruhig, ⅌ August 42,25, ⅌ Septbr. 41,75, ⅌ Septbr.-Dezbr. 41,25, ⅌ Januar-April 41,25. — Wetter: Regen.

Paris, 16. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,25, 3% Rente 81,60, 4½% Anleihe 108,45, italienische 5% Rente 96,90, Oesterr. Goldrente 92,00, ungarische 4% Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 98,90, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 287, Convert. Türken 14,22½, Türkenloose 31,60, Credit mobilier 280, 4% Spanier 66⅝, Banque ottomane 492,00, Credit foncier 1350, 4% Aegypter 376, Suez-Actien 1890, Banque de Paris 732,00, Banque d'escompte 455,00, Wechsel auf London 25,33¼, 5% privil. türkische Obligationen 361,25, Panama-Actien 360.

London, 16. August. (Schlußcourse.) Engl. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente 95⅝, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94¼, 5% Russen von 1873 94⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅞, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 75, Canada-Pacific 56⅝. Platzdiscont 2%. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,76, Paris 25,47, Petersburg 20⅝.

London, 16. August. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Liverpool, 16. August. Getreidemarkt stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 16. August. Wechsel London 3 Monat 21⅞, Wechsel Berlin, 3 Monat, 179, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106⅛, Wechsel Paris, 3 Monat, 221¼. ½-Imperials 9,32. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 268, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252½, Russ. Anleihe de 1873 167, Russ. 2. Orientanleihe 99⅛. Russ. 3. Orientanleihe 98¾. Russ. 6% Goldrente 193½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 271¼, Kursk-Kiew-Actien 365½. Petersburger Disconto-Bank 786, Warschauer Disconto-Bank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 324½, Petersburger internat. Handelsbank 525, Neue 4% innere Anleihe 83⅞. Petersburger Privat-Handelsbank 438. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 158½. Privatdiscont 4⅝%. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, ⅌ August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,10. Hafer loco 3,40. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13.50 — Wetter: Regen.

Newyork, 15. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahn-Actien 30⅝, Newyork Centralb.-Actien 108⅞, Chicago-North-Western-Actien 115⅝, Lake-Shore-Actien 94⅜, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Prefered-Actien 55⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 63¼, Union-Pacific-Actien 56⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82⅞, Reading- u. Philadelphia-Actien 56, Wabash-Preferred-Actien 31¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 118½, Erie-Second-Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9[illegible], raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 60⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4[illegible]. Kaffee (Fair Rio-) 19½, do. Rio Nr. 7 low ordinary ⅌ Sept. 18,05, do. do. ⅌ Novbr. 18,35. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,20. — Speck nom. — Getreidefracht 1⅜.

Newyork, 15. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 206 000, do. nach Frankreich 14000, do. nach anderen Häfen des Continents 192000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000 Qrts.

Newyork, 15. August. Visible Supply an Weizen 32 770 000 Bushels, do an Mais 6 803 000 Bushels.

Newyork, 16. August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,81½, ⅌ August 0,80, ⅌ Sept. 0,80½, ⅌ Dezbr. 0,84¼. Mehl loco 3,40. Mais 0,49. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco ruhig, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	138—170 ℳ Br.	
hochbunt	126—133℔	138—170 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	137—168 ℳ Br.	140
bunt	125—132℔	133—167 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—136℔	128—170 ℳ Br.	
ordinär	126—130℔	120—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ August 135 ℳ Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 132 ℳ bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 132 ℳ bez., ⅌ April-Mai 137½, 138 ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 154 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig ⅌ 120℔ 101—104 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 104 ℳ, unterpoln. 80 ℳ, transit 79 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Okt. inländ. 104 ℳ bez., transit 78½ Br., 78 ℳ Gd., ⅌ April-Mai inländ. 115 ℳ bez., transit 83 Br., 82 ℳ Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. kleine 107℔ 94 ℳ

Rübsen unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 187 ℳ

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 180—203 ℳ

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 2,85 ℳ

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 74 ℳ Br.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,00 ℳ bez. Alles ⅌ 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. Wind: N.

Weizen. In ruhiger Stimmung bei noch sehr kleinem Angebot. Polnischer zum Transit frisch hochbunt 135/6℔ 140 ℳ, alt hochbunt 129℔ 142 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. Termine August transit 135 ℳ Gd., September-Oktbr. inländ. 154 ℳ Gd., transit 132 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 ℳ bez., April-Mai transit 137½ ℳ, 138 ℳ bezahlt. Regulirungspreis 136 ℳ

Roggen nur in inländischer Waare zu eher niedrigeren Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 122/3℔ 104 ℳ, 124/5℔ 103½ ℳ, 121/2℔ 101 ℳ Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 104 ℳ bez., transit 78½ ℳ Br., 78 ℳ Gd., April-Mai inländ. 115 ℳ bez., transit 83 ℳ Br., 82½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 104 ℳ, unterpolnisch 80 ℳ, transit 79 ℳ

Gerste ist nur inländische neue kleine 107℔ 94 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — Hafer und Erbsen ohne Umsatz. — Rübsen inländischer ohne Angebot. Polnischer zum Transit ohne Revers 187 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — Raps unverändert im Werthe. Inländischer 195, 202, 203 ℳ, feucht 180 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — Weizenkleie feine 2,85 ℳ ⅌ 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 74 ℳ Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 111/2℔ 88, 113℔ 90, 117℔ 96,25, 120℔ 100,50, 121℔ 101,75, 122℔ 103, 124℔ 105,50 ℳ bez., russ. ab Bahn neu 127℔ bes. 84 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 92, 96 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße russ. 91 ℳ bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 91 ℳ bez. — Raps ⅌ 1000 Kilo russ. 178 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 75½ ℳ bez., ⅌ August 75½ ℳ Gd., ⅌ Septbr. 77, 76½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—172, ⅌ Septbr.-Okt. 161,00, ⅌ Okt.-Novbr. 162,00. — Roggen flau, loco 110—113, ⅌ Septbr.-Oktbr. 114,00, ⅌ Oktbr.-Novbr. 116,00. — Rüböl still, ⅌ August 45,00, ⅌ Septbr.-Oktbr. 44,50 — Spiritus matt, loco 75,40, ⅌ August-Sept. 75,60, ⅌ Septbr.-Oktbr. 75,60. — Petroleum loco 10,35 [illegible]

Berlin, 16. August. Weizen loco 150—168 ℳ, ⅌ Septbr.-Okt. 154¾—153½ ℳ, ⅌ Okt.-Nov. 157½ bis 156¼ ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 160½—159 ℳ — Roggen loco 113—121 ℳ, neuer inländ. 117—118½ ℳ ab Bahn, ⅌ Aug. 114½ ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 116—115½ ℳ, ⅌ Okt.-Nov. 118¾—117¾—118 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 120¾—½ ℳ — Hafer loco 93—130 ℳ, ost- und westpr. 112—117 ℳ, pomm. u. uckerm. 112—117 ℳ, schlesischer 112 bis 117 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 118—123 ℳ ab Bahn, neuer schlesischer 108—110 ℳ ab Bahn, ⅌ Sept.-Okt. 94¼—93¾ ℳ, ⅌ Okt.-Nov. 95¾—95½ ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 99—98¾ ℳ, ⅌ Dez.-Jan. 101 ℳ nom. — Gerste loco 105—175 ℳ — Mais loco 103—110 ℳ, ⅌ August 103 ℳ bez., ⅌ Sept.-Okt. 104½ ℳ Gd., ⅌ Okt.-Nov. 105½ ℳ — Kartoffelmehl loco 17,50 ℳ Br., ⅌ August 17,50 ℳ Br., ⅌ Aug.-Sept 17,50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 ℳ Br., ⅌ Aug. 17,40 ℳ Br. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,00 ℳ, Nr. 00 24,00—22,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,00—16,50 ℳ, ff. Marken 18,90 ℳ, ⅌ August 16,80 ℳ, ⅌ Septbr.-Okt. 16,75 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 16,85 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezember 16,95 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,7 ℳ, ⅌ Septbr.-Okt. 43,7 ℳ, ⅌ Okt.-Novbr. 44,2 ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr. 44,6 ℳ bez., ⅌ Dezbr.-Jan. 45 ℳ, ⅌ April-Mai 46,2 ℳ Br. — Petroleum ⅌ Septbr.-Oktbr. 21 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 77,5—77 ℳ, ⅌ August 77,2—77,3—74—75,1 ℳ, ⅌ August-Septbr. 77,2—77,3—74—75,1 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 77,5—77,8—74—75,5 ℳ

Magdeburg, 16. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,30 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,00 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,30 ℳ Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,50 ℳ Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ August 12,67½ ℳ bez., ⅌ Septbr. 12,57½ ℳ Gd., 12,60 ℳ Br., ⅌ Oktbr.-Dezember 12,17½ ℳ bez. u. Br., ⅌ Januar-März 12,30 ℳ Gd., 12,37½ ℳ Br. Ruhig, fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. August. Wind: N.

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.

Gesegelt: Panther (SD.), Leggott, Hull, Holz und Güter. — Gripfast (SD.), Buyers, Libau, Heringe. Johann Carl, Berg, Fehmern, Erbsen.

17. August. Wind: ONO., später NNO.

Angekommen: Julia Wiener (SD.), Wight, Shields, Kohlen. — Danzig (SD.), Gohrbandt, Methil, Kohlen. — Cecrops, Bruun, Wick, Heringe. — 3 Brödre, Eschen, Lübeck, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

16. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Schwarz, Mewe, 30 T. Melasse, Ströhmer, Danzig.
Dronskowski, Schönborst, 53 T. Raps, Döring, Danzig.
Grütz, Neuteich, 50 T. Raps, Ordre, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. August. Wasserstand: minus 0,06 Meter. Wind: NW. Wetter: etwas bewölkt, trocken.

Stromauf:

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Gundlach, Linser, Feldsteine.

Stromab:

Pawlowski, Buckowicki, Nybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Schultz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Voß sen., Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 48 450 Kilogr. Rübsaat.
Meilicke, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 000 Kilogr. Rübsaat.
W. Schultz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Alb. Greiser, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 47 250 Kilogr. Rübsaat.
A. Greiser, Unger, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kilogr. Rübsaat.
P. Schultz, Unger, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Wuttkowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 12 750 Kilogr. Erbsen, 38 250 Kilogr. Rübsaat, 2300 Kilogr. Leinsaat.
Drenikow, Engelhardt, Lenk, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Frede, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Schmidt, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Wittke, Gehring, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Neuleuf, Gehring, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Kruckenberg, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Dronszkowski, Damrath, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Riester, Damrath, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Lägen, Engelhardt, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Lück, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Arendt, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Rochlitz, Engelhardt, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Baran, Werner, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 4335 Mauerlatten.
Schellner, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Krüger, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Schiffmann, Hauswirth, Warschau, Danzig, 1 Traft, 63 Rundeichen, 102 St. Kreuzholz, 270 Mauerlatten, 1799 Tramways, 964 gesägte Tramways, 1 doppelte, 2 einfache eichene, 7 doppelte, 3 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Polaczewski, Modrszejewski, Thorn, Fordon, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Faschinen.
Bohre, Silberstein, Adolf, Dammann u. Kordes, Schwartz jun., Harder u. Goldstein, Dietrich Sohn, Sultan, von Thorn nach Bromberg, Dirschau, Danzig, Tilsit, Königsberg, Hamburg, Stettin, Grabow, Graudenz, Schulitz, Kulm, Schwetz, Lübeck, Schleppdampfer „Danzig", 510 Kilogr. Essigsprit, 1386 Kg. Wein, 100 Kg. leere Gebinde, 3867 Kg. Spiritus, 59 Kg. Bindfaden, 353 Kg. Eisenwaaren, 3731 Kg. Spirituosen, 2534 Kg. Sprit, 345 Kg. Lebenstropfen, 37 Kg. Ingwer, 50 Kg. Blechdosen.

Berliner Fondsbörse vom 16. August.

Die heutige Börse verkehrte im Wesentlichen in fester Haltung, die Course setzten auf spekulativem Gebiet zumeist wenig verändert und nur vereinzelt etwas schwächer ein und konnten sich im Laufe des Verkehrs gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar. Auch hier trat die Spekulation aus ihrer Reservirtheit nicht heraus und Geschäft und Umsätze bewegten sich im Allgemeinen in engen Grenzen. Nur die spekulativen Bankactien machten in dieser Beziehung eine Ausnahme und gingen in recht fester Haltung lebhaft um. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Proc. bezahlt und Geld notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ruhig um; Franzosen und Lombarden behauptet, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig, Galizier und Warschau-Wien fester und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. Bankactien fest und theilweise lebhafter. Industriepapiere zumeist fest und ruhig. Montanwerthe ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,75
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,90
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	102,30
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,70
do. Silber-Rente	4½	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	—
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,00
do. do. Anl. 1871	5	94,65
do. do. Anl. 1872	5	94,65
do. do. Anl. 1873	5	95,30
do. do. Anl. 1875	4½	89,20
do. do. Anl. 1877	5	98,65
do. do. Anl. 1880	4	80,60
do. Rente 1883	6	107,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,15
do. Rente 1884	5	88,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,75
do. III. Orient-Anl.	5	54,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,10
do. do. 6. Anl.	5	88,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe	8	106,30
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,20
II. Em.	4½	106,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,25
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	5	111,75
do. do.	4	101,30
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	105,10
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,30
do. do.	4	101,90
Poln. landschaftl.	5	56,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,80
Russ. Central- do.	5	79,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	193,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	196,30
Oester. Loose 1854	4	110,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,50
do. Loose v. 1860	5	113,60
do. do. 1864	—	272,10
Oldenburger Loose	3	156,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
RaabGraz. 100T. Loose	4	96,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	150,70
do. do. v. 1866	5	139,50
Ung. Loose	—	212,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,10	1⅞
Berl.-Dresd.	22,50	4
Mainz-Ludwigshafen	97,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	43,60	—
do. do. St.-Pr.	106,70	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	61,60	—
do. St.-Pr.	104,75	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,25	—
do. St.-A.	106,50	3¼
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	85,60	2⅝
Galizier	86,90	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1886

†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,20	—
Lüttich-Limburg	7,80	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3⅞
† do. Nordwestbahn	258,30	4
do. Lit. B.	—	3⅞
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	120,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	135,00	—
Warschau-Wien	254,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,50
do. do. Gold Pr.	5	103,20
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,90
do. Elbthalb.	5	84,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,70
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,25
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	94,00
Rybinsk-Bologoye	5	84,75
†Rjäsan-Koslow	4	89,50
†Warschau-Terespol	5	94,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	128,00	4½
Berliner Handelsges.	157,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,30	4½
Bremer Bank	98,50	2⅔
Bresl. Discontobank	92,90	5
Danziger Privatbank	138,25	10
Darmstädter Bank	138,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅔
Deutsche Bank	164,75	—
Deutsche Eff. u. W.	113,50	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	102,60	5
Disconto-Command.	196,00	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,10	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	115,40	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	73,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59 75	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5⅔
Preuss. Boden-Credit.	110,60	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,25	4
Schles. Bankverein	109,60	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,60	6²
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,75	2⅔
Deutsche Bauges.	96,60	—
A. B. Omnibusges.	161,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	11⅔
Berl. Pappen-Fabrik	92,00	—
Wilhelmshütte	106,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	43,40	—
Danziger Oelmühle	117,00	—
do. Prioritäts-Act.	113,90	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	85,50	—
Stolberg, Zink	34,25	—
do. St.-Pr.	106,30	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 16. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3	20,42
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,05
do.	2 Mon.	4	161,35
Petersburg	3 Wch.	5	177,90
do.	3 Mon.	5	177,20
Warschau	8 Tg.	5	178,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,415
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreich. Banknoten	162 50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,70

Meteorologische Depesche vom 17. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	N	5	wolkig	14	
Aberdeen	757	N	1	heiter	13	
Christiansund	758	OSO	1	halb bed.	11	
Kopenhagen	757	still	—	heiter	14	
Stockholm	755	WSW	2	heiter	13	
Haparanda	751	still	—	bedeckt	14	
Petersburg	755	SW	3	Regen	12	
Moskau	761	W	1	wolkig	13	
Cork, Queenstown	758	N	4	halb bed.	14	
Brest	758	NO	1	wolkig	15	
Helder	758	NO	1	wolkig	15	
Sylt	757	NO	1	wolkenlos	13	
Hamburg	757	ONO	1	Dunst	14	1)
Swinemünde	756	NO	4	bedeckt	15	
Neufahrwasser	753	NNO	3	bedeckt	15	
Memel	755	O	2	Regen	13	
Paris	759	S	1	bedeckt	13	
Münster	757	N	1	heiter	13	
Karlsruhe	753	SW	6	wolkig	19	
Wiesbaden	757	SW	1	bedeckt	17	
München	761	W	4	wolkig	17	
Chemnitz	756	SW	4	bedeckt	17	
Berlin	755	N	2	bedeckt	13	
Wien	757	W	4	wolkenlos	20	
Breslau	756	W	2	halb bed.	17	2)
Ile d'Aix	761	SW	4	Regen	17	
Nizza	758	still	—	wolkenlos	26	
Triest	759	still	—	wolkenlos	27	

1) Abends leichter Regen. 2) Abends und Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über Nordfrankreich liegende Minimum ist unter geringer Vertiefung schnell ostwärts bis nach Polen fortgeschritten; eine zweite, ebenfalls sehr flache Depression liegt heute über England. In Südfrankreich ist das Barometer gestiegen, doch ist die Luftdruckvertheilung noch sehr gleichmäßig. Ueber Deutschland herrscht bei im Süden mäßigen westlichen, im Norden östlichen Winden, meist trübes und etwas wärmeres Wetter. Besonders im Binnenlande fielen gestern erhebliche Regenmengen, in Bamberg und Breslau unter Gewittererscheinungen. Kaiserslautern meldet 21 Mm. Regen. Auch in West-Oesterreich fanden zahlreiche Gewitter statt. Obere Wolken ziehen über Münster aus Süd, über Kiel aus Westsüdwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	753,9	17,7	Ostlich, leicht, hell u. bew.
17	8	753 4	15,5	NNO., mässig, tr., regn.
	12	753,4	15,0	„ „ Regenwetter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Otto Vesper-Königsberg in Pr. zeigen wir ergebenst an.
Danzig, im August 1887.
C. G. Schmidt und Frau.

Marie Schmidt,
Otto Vesper,
Verlobte.
Danzig. Königsberg in Pr. (5059

Heute Mittag 12 Uhr starb nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter (5091

Caroline Stachowitz,
geb. Block.
Dieses zeigen tief betrübt an
Danzig, den 17. August 1887.
Die Hinterbliebenen.

Heute Vormittags 8 Uhr endete ein Lungenschlag das Leben meines innigst geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers. Dies zeigt tiefbetrübt an (5090
Im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernde Wittwe
Rosa Lichtenstein, geb. Landsberg.
Danzig, den 17. August 1887.

Heute Nachmittag 5 Uhr verstarb nach langem Leiden meine einzige, liebe Schwester
Isabella Selchow.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten der Verstorbenen diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung.
Danzig, den 16. August 1887.
5050) A. Selchow.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Marienburg Westpr.
Anfang des Wintercursus am 17. October 1887.
Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt jederzeit der Director
Dr. Kuhnke.
5066)



Um es Jedem zu ermöglichen in bequemer Weise den Verlauf der Sonnenfinsterniß zu beobachten, fährt Freitag, den 19. August, Morgens 3 Uhr 45 Min. ein Dampfboot vom grünen Thor nach der See.
Da die Sonne anscheinend aus dem Wasser aufsteigt, dürfte der Aussichtspunkt vom Dampfboot aus recht geeignet erscheinen. Bei der Rückfahrt 1 Stunde Aufenthalt auf der Westerplatte. (5058
Fahrpreis 1 M. pro Person.
Gbr. Habermann & Co.

Commercial Union,
Versicherungs-Gesellschaft in London,
domicilirt in Berlin, in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen, seit ca. 25 Jahren thätig,
Grund Capital 50 000 000 Mark, empfiehlt sich zur Uebernahme von Feuerversicherungen aller Art bei billigsten festen Prämien. (3224
Die
General-Agentur.
A. Gibsone jr.,
Danzig, Hundegasse Nr. 52.
Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose à M. 3,50. (5084
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1,
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gute Schulbildung
erforderlich. Italien. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt H. Hertell, Frauengasse 43, part.

Edamer Käse.
Edamer Käse in ganzen Kugeln, ca. 3 Pfund schwer, offerirt um damit zu räumen, per Pfund 60 ₰ (5089
M. Wenzel, 1. Damm 11.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse Nr. 21.

Feinsten Werder-Leckhonig,
in 1/1 und 1/2 Pfund-Gläsern empfiehlt (4976
Oscar Unrau,
Kohlenmarkt 6.

Steinkohlen und Brennholz
bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus (2577
Albert Wolff,
Rittergasse 14/15 u. am Rähm 13, vorm. Ludw. Zimmermann.

II. Damm Nr. 2, 1 Tr.
werden Schirme jeder Art neu bezogen, alte Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede Reparatur schnell und sauber ausgeführt.
M. Kranki.

Cigarren.
Java, volle Facon, pro Mille 20 M.,
Java, Halb-Kneifer „ „ 28 M.,
empfiehlt Wilhelm Eckhart
in Wittgendorf bei Hirschfelde in S. 6/10 (Postkolli) franko gegen Nachn.

Die ersten
1887er Havanna
sind eingetroffen und kann ich La Cosecha pr. 100 M. 10 auf's Beste empfehlen. Leicht, vorzügliches Aroma, guter Brand. (4911
A. Meyer,
Jopen- u. Ziegengassen-Ecke 58.

Bestellungen auf
Original Probsteier Saatroggen
nimmt an (4970
Otto Schwartz. Danzig.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt sein Lager von
Decimalwaagen von 1—20 Ctr. Tragkraft,
Decimal-Viehwaagen bester Construction, garantirt,
Tafelwaagen für Hauswirthschaft und Geschäftszwecke,
Wirthschaftswaagen, diverse Facons, mit Feder etc.,
Briefwaagen,
gusseis. u. messing **Gewichte** etc.
zu billigsten Preisen. (4554
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Brücker und Johannisdorfer
Torf-Fabrikate.
Preß-, Tret-, Stechtorf
ex Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475
W. Wirthschaft.

Säulen
und andere Gußstücke für Bauzwecke,
Transmissionen,
Kessel-Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die
Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei
von (2327
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

W. Jacobsohn,
Danzig, Breitgasse Nr. 64,
kauft
ungewaschene Lammwollen
zu den höchsten Preisen für eine Garnspinnerei und bittet um Anstellungen. (3745

Mein Grundstück
in Letzkau, im Danziger Werder, Kirchdorf an der Chaussee, 3 Meilen von Danzig gelegen, aus guten, renovirten Wohn-, Wirthschafts- und Bäckerei-Gebäuden, Garten und 16 culm. Morgen gutem Ackerland und Wiesen bestehend, beabsichtige ich für einen soliden Preis zu verkaufen. In diesem Grundstück ist seit vielen Jahren ein lebhaftes Schank-, Material-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft nebst Gastwirthschaft und Bäckerei betrieben worden und ist dasselbe unzweifelhaft eine sehr gute Nahrungsstelle. Hypotheken sind in Ordnung und fest. Anzahlung 6000 M. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden. (5071
P. Franzen, Danzig, Hundegasse 29.

Mühlen-Verkauf.
Wegen Todesfall bin ich beauftragt, in hiesiger Gegend ein Mühlen-Etablissement, in recht guter Mahlgegend, welches durch Brand vor zwei Jahren gestört und den heutigen Zeitverhältnissen gemäß aufs beste eingebaut ist, mit 133 Morgen Land mit der vollen Ernte und dem vollständigen Inventarium zu verkaufen. Die Mühle hat 4 Mahlgänge und eine Oelmühle, welche jährlich 800 Schffl. bis 1000 Schffl. Lein zu Oel ausschlägt, und außer der Geschäftsmüllerei noch eine Kunden-Müllerei von 10 000 Schffl. bis 12 000 Schffl. jährlich. Der Kaufpreis ist bei fester Hypothek noch unter 90 000 M., vorläufig mit 1/3 Anzahlg. Kein Ausgedinge. Selbstkäufer können sich auf schriftliche Anfragen mit beigelegter Marke bei mir melden.
A. Schmidt, Heilsberg, Poststraße.

1 gangb. Materialw.-Gesch m. Destill. u. Schankconsens i. b. z. vm. i. Colberg, Cörlinerstr. 1 bei L. Haul.

2 elegante Crystall-Kronleuchter,
sowie gut erhaltene mahagoni Möbel sind Umzugs halber zu verkaufen Langgasse 32, 2 Treppen hoch.

Zwei Billards, eins antik mit eingelegten Figuren, nebst allem Zubehör, auch Gasbeleuchtung, zu verkaufen Hundegasse 85. (5086

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Für mein Cigarren- und Tabak-Geschäft suche ich per Oktober einen
Lehrling.
Danzig.
Johann Wiens Nachf.

Schiffsschmiede nebst Wohnung zu vermiethen.
Eine geräumige Schiffsschmiede (dicht am Wasser gelegen), in welcher seit 40 Jahren das Geschäft schwunghaft betrieben, ist wegen Todesfall des Schmiedemeisters miethefrei und am 1. September cr. zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt (5039
C. Engel,
Memel, Schiffswerft Süderhuk 8/10.

Dampfschiffahrt Danzig—Neufahrwasser.
Da der Kaisersteg auf der Westerplatte einen geeigneten Punkt zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß bietet, indem die Sonne über dem Meere aufgeht, so wird
Freitag, den 19. August, 4 Uhr Morgens,
ein Extradampfer vom Johannisthore nach der Westerplatte gehen.
Der Aufgang der Sonne findet um 4 Uhr 45 Min. statt, die größte Verfinsterung um 5 Uhr 27½ Min., das Ende der Finsterniß um 6 Uhr 23¾ Min. — Rückfahrt 7 Uhr Morgens.
Preise wie gewöhnlich. Abonnementskarten haben keine Giltigkeit.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (5072

General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Pelplin
am 25. August cr., Nachmittags 3 Uhr.
Nachtrag zur Tagesordnung gemäß Artikel 237 des Actien-Gesetzes.
9. Beschlußfassung über den Antrag der Actionäre R. Pollnau und Genossen. (5083
Direktion der Zuckerfabrik Pelplin.

Circus G. Schumann.
Donnerstag, den 18. August, Abends 7½ Uhr,
Zweite Gala-Vorstellung
mit vorzüglich gewähltem Programm, wovon besonders hervorgehoben wird:
Vorführung von 8 Rapphengsten durch Director G. Schumann. Auftreten der Reitkünstlerinnen Mlle. Adele Hodgini u. Frl. Terzy, des Jockey-Reiters Mr. Victor Bedini, des Jongleurs zu Pferde Mr. Joe Hodgini, der kleinen Julia Macarty in ihren großartigen Leistungen am feststehenden Reck. Das Schulpferd Abd-el-Kader, geritten von Fräul. Adele Schumann 2c. 2c.
Zum Schluß der Vorstellung zum ersten Male:
Eine Harlequinade in Paris.
Komische Pantomime mit Ballet, ausgef. v. ca. 40 Personen der Gesellschaft.
Freitag, den 19. August, Abends 7½ Uhr:
Grosse Vorstellung mit neuem Programm.
Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Traber's weltberühmtes anatomisches Museum auf dem Heumarkt.
Mache einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein berühmtes (5077
anatomisches Museum
von heute an aufgestellt habe und dasselbe nur für erwachsene Herren von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet ist. Das Panoptikum dagegen ist jederzeit für Herren, Damen und Kinder geöffnet.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

S. Eifert's Möbel-Magazin.



Bei Ausstattungen gewähre besondere Vortheile.

J. Rieser aus Tyrol,
Handschuh-Geschäft,
Langgasse 6.
Handschuhe in Seide, Glacé u. Zwirn.
Schwedische Handschuhe. (4989

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (2178
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

F. B. Prager in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne Träger
von 100—400 m/m Höhe,
gusseiserne Säulen, Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken.
Comtoir und Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (2298

Größtes Brennholzlager
von
J. Posanski aus Kielau,
Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig, Breitgasse 114 und Kielau. (2352

Bei den hohen Kaffee-Preisen
bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der
Brandt-Kaffee
von Robert Brandt in Magdeburg,
ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.
Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt; (3982

Photog. Trockenplatten
in allen Größen auf Lager Heilige Geistgasse 93 III. (5046

Ein Maschinist mit guten Zeugnissen bittet bei eine Dampf-Dresch-Maschine beschäftigt zu werden. Zu erfragen Tabiasgasse Nr. 13 part.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Manufactur- u. Weißwaaren-Geschäft suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration als Lehrling.
Domnick & Schäfer.

Socius-Gesuch.
Zur Uebernahme eines Destillations- und Waaren-Geschäfts wird ein fachgebildeter Kaufmann mit ca. M. 20 000 Vermögen als Socius gesucht. Off. u. O. 16288 an Haasenstein u. Vogler, Königsberg i. Pr., erb.

Eine alterhafte ehrliche Person, mit der feinen Küche vertraut, zur selbständigen Führung einer Wirthschaft sofort gesucht. Adressen unter 5062 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein Post-Schreibgehilfe,
der eine Postagentur mit Fernsprechbetrieb selbständig verwalten kann, findet bei monatlich 15 M. und freier Station Stellung. Meldungen unter B. A. postlagernd Danzig erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling. (5044
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse Nr. 21.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 500 M. und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.

Lehrling.
Ein größeres Agenturgeschäft sucht zum 1. Oct. od. früher einen Lehrling mit dem einj. Zeugniß gegen Gehalt. Off. u. 5088 in d. Exped. d. Zeitung.

Einen jungen Mann
suche per 1. October cr. für mein Manufacturwaaren-Geschäft. (5028
Julius Gerson, Danzig.

Für mein Manufactur-Geschäft suche per 15. September oder ersten October einen durchaus tüchtigen
Verkäufer
(Christ). (5052
Alwin Meyer,
Stolp in Pomm.

Eine Verkäuferin,
welche über ihre Thätigkeit in der Confections-Branche gute Empfehlungen besitzt, findet Stellung bei (5081
Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

Ein solider junger Mann, Materialist, findet zum 1. October Stellung. Adressen unter Nr. 5037 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Putz-Branche!
Gebr. Löwenstein in Königsberg in Pr. suchen für ihr Putz-Engros-Geschäft
2 tücht. j. Leute,
einen für die Reise und einen für's Lager. (4985
Gef. Meldungen, wenn möglich mit Photogr. erb. schleunigst.

Eine Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbständ. Führung eines Haushaltes.
Offerten unter Nr. 4901 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein ordentlicher nüchterner Tischler, der auch Mühlenarbeit versteht und Modelltischler ist, sucht nach außerhalb Beschäftigung. Adressen u. Nr. 4945 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. u. erfahrener Zuschneider der früher schon selbständ. gearb., praktisch und theoretisch gebildet, jetzt noch in Stellung, wünscht zum 1. September Engagement in einem Herren-Geschäft.
Adr. u. 5049 an die Exp. dieser Ztg.

Ein junger Mann,
welcher seine Lehrzeit in einem Holz- u. Getreide-Export-Geschäft beendet hat, sucht zum 1. Octbr. gestützt auf beste Empfehlungen bei bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung.
Adr. erb. u. 5076 an d. Exp. d. Ztg.

Pensionaire finden ab 1. October in der Nähe der St. Johannis- und Petrischule freundliche Aufnahme. Näheres Fleischergasse 61, I.

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Boden, Keller zum ersten October zu vermiethen. Besichtigung 11—2 Uhr. (4892

Langgasse 42
sind preiswerth zu vermiethen:
Die erste Etage zum Bureau oder Geschäftslokal sehr passend,
Die zweite Etage, Badeeinrichtung und sonstiges Zubehör.

Langgasse 50
ist die erste oder zweite Etage zu vermiethen. (5074

Eine Part.-Wohnung, 3 Stuben n. Zub. u. E. in d. G. p. 1. Oct. z. verm. Näh. b. Fr. Woit, Wallplatz 6.

Fleischergasse 70 ist die Saaletage, best. aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (5057
Näheres daselbst I. Etage.

Eine herrschaftliche Wohnung,
das ganze Haus Langgarten Nr. 39, 8 Zimmer enthaltend, ist pr. 1. October zu vermiethen. (4182
A. Bauer.

Eine herrschaftl. Wohnung
best. aus 5 Zimmern n. allem Zubehör ist zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Poggenpfuhl 45 im Gartenhause I.

Brodbänkengasse 42
ist die Saaletage vom October d. J. zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (4940

Heil. Geistgasse 131
(Glockenthor) ist die, in der 1. Etage belegene herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Keller, Küche u. Boden vom 1. October zu verm. Näh. das. 3. Etage oder Koblengasse 3 I. (4858

Eine herrschaftliche Wohnung ist Langgasse 71 zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.



Der Danziger Radfahrer-Club tagt jeden Donnerstag Abend im Restaurant Lepzin. (5075
Gäste sind willkommen.

Gesangverein „Sängerbund".
Sonntag, den 21. August 1887,
Morgens 7 Uhr:
Ausfahrt nach Heubude
per Extra-Dampfer vom Grünen Thor.
Billets sind bei Hrn. Reinemund, Heumarkt 1, zu haben.
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Für die Mitglieder des Vereins sind Eintrittskarten zum
Circus Schumann
und zum
Diorama im Apollosaale
zu ermäßigten Preisen zu haben beim Kaufmann C. Lehmkuhl, Wollwebergasse 13 und beim Korbmachermstr. Wichmann, Kl. Krämergasse 5.
Der Vorstand. (5082

Schweizer Diorama.
Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Vom 15. bis inclusive 18. August.
Die Schweiz in ihrer ganzen Pracht.

Sonnenfinsterniß.
Etablissement
zu den
Drei Schweinsköpfen.
Beste Beobachtung von den Bergen des „Drei-Schweinsköpfer Wäldchens". — Abfahrt von Danzig 4 U. 5 M. pr. Bahn. (5063

Milchpeter.
Meine Kegelbahn habe ich noch zwei Tage in der Woche unbesetzt. (4688
Hugo Krogoll.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (5078

Ostseebad Zoppot.
Kurgarten.
Donnerstag, den 18. August 1887:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. C. Riegg.
Kassenöffnung 4¼ Uhr Nachm.
Anfang 5¼ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 18. August:
Erstes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Voerös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Roß.
Donnerstag, den 18. August. Ein Lustspiel. Lustspiel in 5 Acten von R. Benedix.

Wilhelm-Theater.
Täglich: Anfang 7½ Uhr,
Grosse Künstler-Vorstellung.
Neues reichhaltiges Programm.
Die Direction.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.